

Verwaltungsbericht der Forstdirektion des Kantons Bern

Autor(en): **Buri, D. / Siegenthaler, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1958)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERWALTUNGSBERICHT
DER
FORSTDIREKTION DES KANTONS BERN
FÜR DAS JAHR 1958

Direktor: Regierungsrat D. BURI
Stellvertreter: Regierungsrat W. SIEGENTHALER

A. Forstwesen
Kalenderjahr 1958

I. Zentralverwaltung

1. Gesetzgebung

a) Gesetzliche Bestimmungen

Dekret über die Organisation der Forstdirektion vom 17. September 1958, geltend ab 1. Januar 1959.

b) Erlasse betreffend Holzversorgung und Holzpreise
 (pro 1957/58)

Erneuerung der im Vorjahr zwischen dem Schweizerischen Verband für Waldwirtschaft und dem Schweizerischen Holzindustrieverband abgeschlossenen Vereinbarung betreffend den Markt für Fichten- und Tannennutzholz vom 19. Oktober 1957 (Regionale Holzuteilung an die bisherigen Käufer mit den bisherigen Richtpreisen von 250 % für Langholz, Mittellangholz 230 %, Trämel Oa und On 255 %, Of und U 275 % ab Autostrasse für Holz ohne Rinde bei Transportkosten vom maximal Fr. 6.— m³ bis Säge oder Bahnstation).

2. Personelles

Infolge Erreichung der Altersgrenze wurden die Kreisoberförster André Lombard in Frutigen und Werner Schaltenbrand in Pruntrut ab 1. Januar bzw. 1. April 1959 in den Ruhestand versetzt. An deren Stelle wählte der Regierungsrat Forstadjunkt Hanspeter Kilchenmann in Interlaken bzw. Kreisoberförster Eduard Juillerat in Courtelary. Letzterer wurde durch Forstadjunkt J.P. Farron in Corgémont ersetzt. Infolge Wahl nach Davos erklärte Forstadjunkt Hans Frutiger in Zweisimmen auf 1. Dezember 1958 seinen Rücktritt.

3. Kurse

Nach dreijährigem Unterbruch wurde im Oberland ein zehnwöchiger Unterförsterkurs, erstmals ergänzt durch einen zweiwöchigen arbeitstechnischen Teil auf dem Gebiet der Holzhauerei, Holzrücken und Strassenunterhalt, durchgeführt. Sämtlichen 14 bernischen Kandidaten konnte der Fähigkeitsausweis abgegeben werden.

Im Lauf des Winters 1957/58 fanden ausserdem in den verschiedenen Landesteilen 5 Holzhauerkurse (A) mit 101 Teilnehmern, sowie 5 Motorsägenkurse (B) mit 60 Teilnehmern statt.

4. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Waldausreutungen

Im Jahre 1958 wurden gerodet:	ha
im Schutzwaldgebiet	5,12
im Nichtschutzwaldgebiet	2,80
	7,92

Als Ersatz wurden aufgeforstet:

im Schutzwaldgebiet	9,54
im Nichtschutzwaldgebiet	0,61
	10,15

b) Hausbauten in Waldesnähe

Gestützt auf Art.10, Abs.2 des Forstgesetzes vom 20. August 1905 hat der Regierungsrat in 57 Fällen (Vorjahr 45) eine Ausnahmegewilligung für Hausbauten in weniger als 30 m Waldabstand erteilt.

c) *Wirtschaftspläne*

1. *Staat*: Die von den Kreisforstämtern im Jahre 1957 durchgeführte Revision des Wirtschaftsplanes über die Staatswälder wurde vom Grossen Rat am 17. September 1958 genehmigt.

2. *Gemeinden und Korporationen*: Folgende neuen oder revidierten Wirtschaftspläne wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Brienzwiler; Bürgergemeinden Brienzwiler und Steffisburg; Bäueren Spienwald und Waldegg auf Beatenberg, Mittelbäuert Habkern, Bäueren Fermel/St. Stephan; Bergschaften Holzmatte/Grindelwald, Bohl/Habkern, Winteregg/Lauterbrunnen und Dünden/Reichenbach; Alpengenossenschaften Lombach/Habkern, Weissenberg/Lenk und Äusseres Guggenäll/Lenk.

Mittelland: Einwohnergemeinden Biglen, Kiesen, Herbligen, Arni, Ersigen, Kernenried, Diemerswil, Münchenbuchsee, Deisswil und Eriswil; gemischte Gemeinden Nods und Lamboing; Bürgergemeinden Belp, Wattenwil, Urtenen, Büren z. Hof, Münchenbuchsee, Bärswil, Zuzwil, Lyssach, Ersigen, Schwarzhäusern, Rütshelen, Thunstetten, Biel (I. W. t.), Bürgerkorporationen Worb, Richigen und Scheurhof; Rechtsamegemeinde Kiesen, Oberländische Verpflegungsanstalt Utzigen und Genossenschaft Monsilva.

Jura: Gemischte Gemeinden Le Peuchapatte, Renan, Vellerat, Seleute und Bonfol, Bürgergemeinden Sankt Immer, Sonvilier und Châtillon. Total 54 Wirtschaftspläne (Vorjahr 20) mit einer Waldfläche von 25 521 ha (3667 ha).

d) *Waldreglemente*

Folgende Waldreglemente wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Lauterbrunnen, Bäueren Willigen, Bäueren und Berggemeinde Reidenbach-Boltigen und Schwendiwaldkorporation (Schattenhalb).

Mittelland: Einwohnergemeinde Heimenhausen; Bürgergemeinden Scheunenberg, Kappelen/A., Kallnach und Biel.

Jura: Gemischte Gemeinden von Renan, Courtételle, Ederswiler, Brislach, Liesberg, Montsevelier, Pleujouse und Fontenais; Bürgergemeinden La Heutte, Sonceboz-Sombeval und Vauffelin.

e) *Parlamentarische Anfragen*

Am 12. Februar 1958 stimmte der Grosse Rat einer Motion Ruff zu, wonach das Forstgesetz vom 20. August 1905 zu revidieren ist. Vorarbeiten zur Revision sind von der Forstdirektion seit längerer Zeit getroffen worden. Der Bernische Forstverein ernannte ebenfalls eine Studienkommission zur Ausarbeitung eines Revisionsentwurfes.

f) *Forstschutz*

Die Wildschäden in Form von Verbiss und Fegen haben vielerorts in Unterpflanzungen und Anforstungen ein solches Ausmass angenommen, dass das Gedeihen der Kulturen in Frage gestellt wird. Es wurde deshalb, in Zusammenarbeit der staatlichen Forstorgane und den Organen der Jagd, damit begonnen, gemeinsame Versuche zur Wildschadenbekämpfung durchzuführen durch Anbringen von Knospenschonern, Aufstellung von Stachelbäumen, Auftragen von Collit und als neuer Versuch das Anbringen von Drahtkörben. Über den Erfolg dieser neuen Massnahme ist ein Urteil noch nicht möglich. Die Forstorgane verlangen mit Nachdruck die Reduktion des Rehbestandes auf einen für den Wald tragbaren Bestand.

Sturm- und Schneebruch wurden namentlich durch die Januarstürme und Schneefälle im Januar 1958 im Oberland und im Oberaargau verursacht, woselbst insgesamt rund 10 000 m³ gebrochen wurden.

g) *Projektwesen*

An den Bau von Waldweg- sowie an die Durchführung von Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1958 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag 1958	Kosten- abrechnung 1958	Beiträge des			
			Bundes	in %	Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. Zugesicherte Beiträge an:						
40 neu genehmigte Wegprojekte						
davon Staat = 6	374 500	—	76 210	20	—	—
» Gemeinden = 34	2 347 500	—	621 420	26	409 950	17
» Private = —	—	—	—	—	—	—
10 neu genehmigte Aufforstungsprojekte						
davon Staat = 1	112 000	—	51 410	46	—	—
» Gemeinden = 7	1 273 500	—	719 510	56	305 500	24
» Private = 2	385 000	—	224 140	58	96 250	25
1 Waldzusammenlegung	135 000	—	33 750	25	40 500	30
B. Ausbezahlte Beiträge an:						
39 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte						
davon Staat = 11	—	495 464	108 816	22	—	—
» Gemeinden = 28	—	1 191 162	287 574	24	176 544	15
» Private = —	—	—	—	—	—	—
25 Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte						
davon Staat = 5	—	163 086	77 274	47	—	—
» Gemeinden = 18	—	889 701	507 077	57	215 422	24
» Private = 2	—	214 100	71 035	33	44 015	20
1 Waldzusammenlegungen						
davon Gemeinden = 1	—	180 195	45 049	25	54 058	30

Angaben über die einzelnen Projekte geben die Tabellen Seiten 299—303

h) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1958

Rubrik-Nr. des Voranschlages	Voranschlag		Rechnung		Differenz gegenüber Voranschlag	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2300 Sekretariat (Zentralverwaltung)	1 005 534	448 400	1 623 480	1 029 927	+ 617 946	+ 581 527
2305 Forstinspektorat und Kreisforstämter (Kreisverwaltungen)	1 025 828	144 300	988 210	151 766	- 37 618	+ 7 466

Betreffend Einzelheiten wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

II. Staatswaldungen

I. Arealverhältnisse

a) *Flächeninhalt* am 31. Dezember 1958: ha

Gesamtwaldfläche	16 392,48
ha	
wovon Waldboden	14 090
offenes Land	1 432
ertraglos	870
Stand am 31. Dezember 1957	16 375,17
Vermehrung	17,26

Einzelheiten über Zu- und Abgang der Flächen sind aus den Tabellen auf Seiten 304/306 ersichtlich.

b) *Amtlicher Wert*. Dieser beträgt Fr.

am 31. Dezember 1958	35 657 810.—
Stand am 31. Dezember 1957	35 528 695.—
Vermehrung	129 115.—

Einzelheiten sind aus den Tabellen auf Seiten 304/306 ersichtlich.

c) *Dienstbarkeiten*. Wir verweisen auf die Tabelle Seite 307.

2. Holznutzungen

Anlässlich der Wirtschaftsplanrevision im Jahre 1957 wurde der Abgabesatz an Hauptnutzung für das Jahrzehnt 1957/58 bis 1966/67 von bisher jährlich 56 600 m³ auf 60 200 m³ erhöht.

Die Nutzungen im 1. Wirtschaftsjahr 1957/58 betragen:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			
	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Total	p. ha Waldbodenfläche
m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
60 200	60 743	2 482	63 225	4,5

Von diesen Nutzungen entfallen
 auf Nutz- und Papierholz 69% (Vorjahr 68%)
 auf Brennholz 31% (Vorjahr 32%)

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehende Tabelle Seite 308/309.

3. Gelderträge

Für die Staatsforstverwaltung betragen laut nebenstehender Tabelle

die Einnahmen (Erlös aus Holzverkauf, Nebennutzungen und Verschiedenes)	Fr. 5 646 774.—
die Ausgaben (Verwaltungs- und Wirtschaftskosten inklusive Steuern, jedoch ohne Daueranlagen (Neue Wegeanlagen und Hausneubauten) und ohne Einlage in den Forstreservfonds)	3 051 818.—
Wirtschaftlicher Reinertrag	2 594 956.—

Fr.

die Einnahmen (wie oben)	5 646 774.—
die Ausgaben (inklusive Daueranlagen und Einlage in den Forstreservfonds)	4 060 172.—
Finanzieller Reinertrag	1 586 602.—

Unter Zugrundelegung des amtlichen Wertes sämtlicher Staatswälder von 35,6 Millionen Franken als Vermögenskapital ergibt sich damit eine Verzinsung desselben von 4,5%

Im einzelnen betrug:	Per m ³	Im Vorjahr
	Fr.	Fr.
der Bruttoerlös für Holz	81.73	88.55
die Rüst- und Transportkosten	22.35	19.69
der Nettoerlös somit	59.38	68.86
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16 392 ha)	345.—	335.—
der Reinertrag	97.—	111.—

Wegen Rückganges der Bautätigkeit im Herbst 1957 zufolge Kreditbeschränkungen sowie infolge geringerer Nachfrage nach Brennholz ergab sich eindeutig, dass der Höhepunkt der Holzpreise im Vorjahre 1956/57 erreicht worden war. Gegenüber dem Vorjahr ging nämlich der Nutzholzpreis durchschnittlich um nicht weniger als Fr. 8.— und für Brennholz um Fr. 6.— per m³ bzw. Fr. 8.— per Ster zurück. Da die Rüst- und Transportkosten für Nutzholz weiterhin anstiegen, sank der Nettoerlös gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 9.50 per m³, d. h. auf Fr. 59.38 per m³.

Einzig der Papierholzpreis blieb unverändert, was die Forstorgane veranlasste, die Aufarbeitung dünnerer Nadelholzsortimente wesentlich zu verstärken. An die Papierfabriken wurden denn nicht weniger als 12 149 Ster — gegenüber 7795 Ster im Vorjahr — geliefert.

4. Waldkulturen

a) *Pflanzenschulen*: Auf einem Pflanzschulareal von 24,94 ha der Staatsforstverwaltung wurden 1132 kg Samen gesät und 1 835 260 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf einschliesslich des Eigenbedarfs des Staatswaldes ergab an Einnahmen	Fr. 299 421.—
die Ausgaben betragen	277 358.—
Reinertrag der Pflanzenschulen somit	22 063.—

b) Für *Nachbesserungen* und Unterpflanzungen wurden in den Staatswäldern verwendet:

949 714 Pflanzen und 6 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 58 791.—
Die Pflanzkosten und Kosten für Waldpflege u. Wildschadenverhütung betragen	222 753.—
Aufwand für Kulturkosten somit	281 544.—

5. Wegbauten

Um den anlässlich der Revision des Wirtschaftsplanes über die Staatswaldungen für das Jahrzehnt 1958/67 aufgestellten Wegebauplan, welcher pro Jahr die Anlage von 15 km neuer Wege vorsieht, weitmöglichst zu ver-

Rubrik-Nrn. des Voranschlages 2310 Staatsforstverwaltung pro 1958	Voranschlag 1958		Rechnung 1958	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>Einnahmen</i>				
1. Erlös aus Holzverkauf (2310 312 1)		4 950 000		4 938 625
2. Erlös aus Nebennutzungen (2310 130, 131, 312 2 und 3, 314, 315)		374 600		486 519
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattung von Kosten, Bundes- und andere Beiträge (2310 310, 357 1-3, 359, 407 2 und 477)		145 200		221 630
<i>Ausgaben</i>				
1. Verwaltungskosten (2310 612, 614, 640, 641 2, 801, 899, 947, 957)	562 396		594 785	
2. Wirtschaftskosten (2310 641 1, 647, 650, 704/05, 741-746, 748/749, 770/771, 797, 799, 800, 820, 822, 830, 832, 842, 893)	2 779 300		3 384 193	
3. Steuern (2310 747) { Liegenschaftssteuer Fuhr-, Schul-, Schwellen- u. Wegstellen }	70 000		63 272 17 922	
Total.	3 411 696	5 469 800	4 060 172	5 646 774
- Ausgaben	—	-3 411 696	—	-4 060 172
Reinertrag ohne Vermögensveränderungen	—	2 058 104	—	1 586 602
<i>Stand der Vermögensveränderungen</i>				
Einnahmen siehe oben		5 469 800		5 646 774
Ausgaben siehe oben	3 411 696		4 060 172	
Vermögensveränderungen VA				
zugunsten Reservefonds:				
über VA 070, Pachtzins Vanel		- 5 300		- 5 300
zu Lasten Reservefonds: über VA 020				
Neu- und Umbauten (Gebäude) zu 705	- 71 000		- 47 044	
Waldkulturen zu 745 1	- 150 000		- 150 000	
Weganlagen (Neubau) zu 745 2	- 490 000		- 603 626	
Staatwirtschaftsplan zu 741, 797, 799, 800, 830	- 15 000		- 18 213	
Maschinen und Werkzeuge zu 770	- 52 000		- 57 949	
zugunsten Abnahme der Forsten: über VA 052 zu 315				
Wertabnahme durch Tausch, Verkäufe und Abschätzungen		- 5 000		- 10 635
zu Lasten Zunahme der Forsten: über VA 012 zu 749				
aus Zukäufen und Tausch.	- 50 000		- 139 752	
zugunsten Abschreibung aus Debitoren: über VA 060 zu 312 1.				- 498
	2 583 696	5 459 500	3 043 588	5 630 341
Ausgaben nach Berücksichtigung der VA	—	-2 583 696	—	-3 043 588
Einnahme-Überschuss inkl. VA vor Speisung des Reservefonds		2 875 804		2 586 753
Ordentliche Einlage von 10% des Reinertrages inkl. VA VA 070.		- 287 500		- 258 500
Netto-Ertrag nach Berücksichtigung sämtlicher VA zugunsten der Staatskasse		2 588 304		2 328 253

wirklichen, setzte der Grosse Rat den ordentlichen Jahreskredit für Wegneubauten und Wegunterhalt für das Jahrzehnt 1958/67 auf jährlich 1 Million Franken fest. Es hat dies den grossen Vorteil, Projekte auf längere Sicht aufstellen zu können und damit die Erschliessung sämtlicher Staatswäldungen planmässig zu gestalten. Dies ist um so dringlicher, als Holzkäufer zufolge Motorisierung der Transportmittel ihr Holz meist nur noch an Camionwegen übernehmen wollen.

Im Laufe des Berichtjahres (1957/58) wurden erstellt

	Fr.
17 320 Laufmeter Wege im Kostenbetrag von	702 810.—
Die Kosten für Wegunterhalt betragen . .	<u>180 798.—</u>
Totalkosten somit	<u>883 608.—</u>

Bezüglich Verteilung dieser Beträge auf die einzelnen Forstkreise wird auf Tabelle Seite 313 verwiesen.

6. Reservfonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.
Stand am 1. Januar 1958.	1 787 652.90

Vermehrung:

a) Pachtzinseinnahme	
Vanel, Fa. XII, RRB	Fr.
4018/44	5 300.—
b) Ord. Einlage aus Reinertrag Staatsforstverwaltung 1957/58	258 500.—
c) Zinsertrag 1958 aus Fondsanlage bei der Hypothekarkasse	<u>56 981.30</u>
Total	<u>320 781.30</u>

Verminderung:

a) Übernahme der über Rechnung 2310 zu Lasten des Fonds getätigten Ausgaben pro 1957/58 laut Budget und Rechnung:	
Rubrik 705, Kosten der Neu- und Umbauten . .	47 044.75
Rubrik 745 1, Anteil an den allgemeinen Kulturkosten	150 000.—
Rubrik 745 2, Kosten der Weganlagen laut Budget und Rechnung	603 626.40
Rubrik 770, Anteil an den Anschaffungskosten für Maschinen und Werkzeuge	57 949.—
Rubrik Diverses, Kosten der Revision des Staatswirtschaftsplanes, Anteil 1957/58	<u>18 212.65</u>
Übertrag	876 832.80 1 787 652.90

	Fr.	Fr.
Übertrag	876 832.80	1 787 652.90
b) Rubrik 2300 927, Beitrag an den Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung	11 430.—	
c) Rubrik 2300 947, Staatsbeiträge an Unterförster-, Holzer- und Fortbildungskurse	19 682.60	
d) Verzinsung der Bevorschussung des obigen Kontokorrentverkehrs .	<u>19 312.65</u>	
Verminderung total	- 927 258.05	
Vermehrung total	+ 320 781.30	
effektive Verminderung	- 606 476.75	- 606 476.75
Stand am 31. Dezember 1958		<u>1 181 176.15</u>

7. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung

Der Umsatz an altem Saatgut betrug:	kg
Samenvorrat Ende 1957	135,350
Samenverkauf Frühjahr 1958.	<u>91,950</u>
Vorrat an altem Saatgut Ende 1958.	<u>43,400</u>

Nach einem Unterbruch von 8 Jahren haben im Herbst 1958 alle Waldbäume überaus reichlich Samen erzeugt. Diese Gelegenheit wurde benützt, den beinahe völlig aufgezehrten Samenvorrat zu ergänzen. Die Ernte erfolgte an sorgfältig ausgewählten und bezeichneten Bäumen im ganzen Kanton, und zwar am stehenden Baum.

Es wurden geerntet	kg
im Oberland:	
Fichte	221,700
Lärche	3,800
Bergföhre (aufrechte) . . .	0,380
Lärche (Lötschental) . . .	134,700
im Mittelland:	
Fichte	340,200
Tanne	260,250
Waldföhre	1,550
Schwarzföhre	0,330
Lärche	34,700
Weymuthsföhre	7,380
Douglas	4,190
im Jura:	
Fichte	265,200
Waldföhre	3,900
Total Ernte 1958.	<u>1 278,280</u>

Zwecks Erhaltung der Keimkraft für mehrere Jahre wird der Tannensamen in Tiefkühlanlagen aufbewahrt, während die Einlagerung des übrigen Saatgutes im Samenkeller der Forstdirektion erfolgte.

I. Zentralverwaltung
Zu 4 g. Im Jahre 1958 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung W = Waldwegbau	Kosten- voranschlag	Beiträge		Bemerkungen
				des Bundes	des Kantons	
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienz. Bäuertgemeinde Hasliberg. Einwohnergemeinde Brienzwiler. Burgemeinde Unterseen. Bäuertgemeinde Schmocken. Bäuertgemeinde Schmocken. Schwellengemeinde Därligen. Staat Bern. Berner-Alpenbahn-Gesellschaft BLs	Bauwald I.	Fr. 32 000.—	Fr. 10 240.—	Fr. 7 680.—	Nachprojekt
		Bidmi-Gummenalp	8 000.—	2 560.—	1 600.—	Projekterweiterung
		Wilerhorn-Alpogli.	790 000.—	513 500.—	197 500.—	Neu
		Luegiwald	186 000.—	59 520.—	40 920.—	Neu
		Habernlegi I.	74 000.—	23 680.—	16 280.—	Neu
		Vorder Harder	45 000.—	15 750.—	10 125.—	Neu
		Holzethach	40 000.—	16 380.—	8 000.—	Neu
		Leimbach	112 000.—	51 410.—	—	IV. Nachtrag
		Kistenlauri	115 000.—	67 050.—	28 750.—	V. Nachtrag
		Schwandegg-Hegern.	270 000.—	157 090.—	67 500.—	V. Nachtrag
Frutigen	Türligraben-Burggraben. Hängeli Mattenbrücke-Fürsteini . Schlatt Anschluss zum Schlatt . Rüschpoltern Betonstrasse Eggweg Fürsteini-Breiti.	Waldwegbau	105 000.—	33 600.—	26 250.—	Neu
		Waldwegbau	99 000.—	65 500.—	22 275.—	Neu
		Waldwegbau	53 000.—	16 960.—	13 250.—	Nachprojekt
		Waldwegbau	7 000.—	2 240.—	1 400.—	Erweiterungsprojekt
		Waldwegbau	17 000.—	4 080.—	2 040.—	Neu
		Waldwegbau	29 000.—	6 670.—	3 335.—	Neu
		Waldwegbau	30 000.—	6 000.—	3 000.—	Neu
		Waldwegbau	51 000.—	16 320.—	11 220.—	Neu
		Waldwegbau	131 000.—	41 920.—	28 820.—	Neu
		Waldwegbau	180 000.—	84 780.—	54 000.—	Neu
Spiez	Flühschwand-Mänigboden Schwändli Aeschbach-Reust IV . . . Schild-Staldeli II Unterhubel Vogelsang IV.	Waldwegbau	148 000.—	47 360.—	37 000.—	Neu
		Waldwegbau	30 000.—	6 900.—	—	Neu
		Waldwegbau	40 000.—	9 200.—	4 600.—	Neu
		Waldwegbau	39 000.—	9 360.—	4 680.—	Neu
		Waldwegbau	160 000.—	48 000.—	24 000.—	Neu
		Waldwegbau	24 000.—	5 760.—	2 880.—	Neu
		Waldwegbau	1 651 000.—	971 460.—	388 150.—	Neu
		Waldwegbau	1 164 000.—	350 370.—	228 955.—	Neu
		Waldwegbau	—	—	—	—
		Waldwegbau	—	—	—	—
Sumiswald	Wittenbach 2. Sektion. . .	Waldwegbau	160 000.—	48 000.—	24 000.—	Neu
		Waldwegbau	24 000.—	5 760.—	2 880.—	Neu
Riggisberg	Eichbühl III.	Waldwegbau	—	—	—	—
		Waldwegbau	—	—	—	—
Übertrag {			1 651 000.—	971 460.—	388 150.—	Neu
Übertrag {			1 164 000.—	350 370.—	228 955.—	Neu

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes	des Kantons	Diverse	
			Fr.	Fr.	Fr.		
Riggisberg	Holzgemeinde Untergurnigel . . .	Übertrag { A	1 651 000.—	388 150.—	16 800.—		
Riggisberg	Staat Bern W	Hinter Gspiess III W	1 164 000.—	228 955.—	—	Neu	
Langenthal	Waldgenossenschaft Melchnau . .	Rütiweg Längeneny W	107 000.—	15 515.—	—	Neu	
		Waldzusammenlegung	20 500.—	—	—		
Langenthal	Burggemeinde Langenthal	Melchnau Z	135 000.—	40 500.—	—	Nachprojekt	
Aarberg	Burggemeinde Pieterlen	Mittelhard A	83 500.—	6 400.—	—	Neu	
Aarberg	Burggemeinde Meinisberg	Einschlag W	100 000.—	15 000.—	—	Neu	
Neuenstadt	Burggemeinde Biel	Jur W	45 000.—	6 750.—	—	Neu	
Neuenstadt	Commune mixte de Diesse	Unterer Chesanweg W	100 000.—	10 000.—	—	Neu	
Neuenstadt	Communes de Diesse et de Lamboing	Fornel II W	131 000.—	30 130.—	—	Neu	
Neuenstadt	Communes de Diesse et de Lamboing	La Noire Combe II W	112 000.—	25 760.—	—	Neu	
Courtelary	Commune bourgeoise de Plagne . .	Les Pouilletts I W	123 000.—	28 290.—	—	Neu	
Courtelary	Commune bourgeoise de Sonceboz .	Bas des Coperies W	50 000.—	5 000.—	—	Neu	
Courtelary	Commune bourgeoise de Vauffelin .	Sur le Hübel W	15 000.—	1 500.—	—	Projet complément-taire	
Tavannes	Municipalité de Tramelan	Le Biau W	44 000.—	4 400.—	—	Nouveau	
Tavannes	Etat de Berne	l'Envers II W	30 000.—	3 000.—	—	Nouveau	
		Envers de Béroie II	21 000.—	—	—	Nouveau	
Münster	Commune bourgeoise de Sorvilier .	2 ^e section W	4 200.—	—	—	Nouveau	
Münster	Etat de Berne	Bas de la Montagne W	67 000.—	6 700.—	—	Nouveau	
Münster	Commune bourgeoise de Châtillon .	Montchemin II W	55 000.—	5 500.—	—	Nouveau	
Pruntrut	Commune mixte d'Alle	Envers de Plainfahyn W	70 000.—	—	—	Projet complément-taire	
Pruntrut	Commune mixte de Bressaucourt .	Vieux Ponts W	9 500.—	950.—	—	Nouveau	
Pruntrut	Etat de Berne	Combe St-Jean W	67 000.—	6 700.—	—	Nouveau	
Pruntrut	Commune mixte de St-Ursanne . . .	Haute Côte III W	130 000.—	—	—	Nouveau	
Pruntrut	Commune mixte de Vendincourt . .	Les Laves W	100 000.—	10 000.—	—	Nouveau	
		Montbreux W	103 000.—	—	—	Nouveau	
		Metschaimé W	58 000.—	5 800.—	—	Nouveau	
		Reconstitution de forêts A	36 000.—	7 200.—	—	Nouveau	
		10 Aufforstungsprojekte A	1 770 500.—	401 750.—	16 800.—		
		40 Wegprojekte W	2 722 000.—	409 950.—	—		
		1 Waldzusammenlegung	135 000.—	40 500.—	—		
			4 627 500.—	852 200.—	16 800.—		

I. Zentralverwaltung

Zu 4 g. Im Jahre 1958 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forsten

301

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Auforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten Fr.	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienz	Bauwald I. Sektion W	81 678.10	10 137.—	7 602.—	—	Schlussabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg	Balisalp I W	39 269.10	12 160.—	7 600.—	—	Einzigte Abrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg	Bidmi-Gummenalp W	78 442.90	25 101.75	15 688.60	—	Einzigte Abrechnung
Meiringen	Staat Bern	Eistlenbach II A	48 164.75	29 814.85	—	—	11. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Gummen-Eistlenbach A	14 180.60	6 460.80	—	—	4. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern	Lammbach II A	46 596.05	21 281.40	—	—	19. Teilabrechnung
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel-Lawinenver- bau A	503 302.20	325 612.15	125 825.60	—	2. bis 5. Teilabrech- nung
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienz	Tanngrindel-Aufforstung . . A	29 940.—	15 111.65	8 982.—	—	2. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern	Brückwald I W	11 292.25	3 274.75	—	—	Schlussabrechnung
Interlaken	Bürgergemeinde Unterseen	Hinterharder A	26 648.70	10 720.50	6 662.15	—	10. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Winteregg und Pletschen	Lauflächen A	6 841.20	2 052.35	1 368.25	—	2. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern	Schmelzwald III. W	58 719.15	15 578.55	—	—	1. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern	Schmelzwald V W	20 331.85	5 896.20	—	—	Einzigte Abrechnung
Frutigen	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft BLS	Felsenburg A	190 194.—	57 058.20	38 088.80	—	1. Teilabrechnung
Frutigen	Berner-Alpenbahn-Gesellschaft BLS	Kistenlauri A	23 906.30	13 976.80	5 976.55	—	11. Teilabrechnung
Frutigen	Staat Bern	Leimbach A	35 661.50	16 105.35	—	5 349.20	28. Teilabrechnung
Frutigen	Einwohnergemeinde Adelboden . .	Syte A	70 693.70	45 598.—	14 188.75	—	2. Teilabrechnung
Frutigen	Niesenbahn-Gesellschaft Müllenen .	Schwandegg-Hegern A	55 455.50	32 248.10	13 363.85	—	10. Teilabrechnung
Zweismimmen	Bäuertgemeinde Simmenegg Bol- tigen	Mattenbrücke-Fürsteini . . W	34 655.80	11 089.85	8 663.95	—	3. Teilabrechnung
Zweismimmen	Bäuert Betelried	Schlatt W	43 671.95	13 975.—	8 734.40	—	Einzigte Abrechnung
Zweismimmen	Turbach Moderation Gstaad	Taubengraben A	3 493.05	218.95	109.05	—	11. Teilabrechnung
Spiez	Bürgerbauert Hondrich	Mechtenriedli W	62 418.70	13 732.10	6 866.05	—	Einzigte Abrechnung
Spiez	Einwohnergemeinde Oberwil i. S. . .	Neuenberg-Sulzi A	9 595.15	6 206.05	2 398.80	—	9. Teilabrechnung
Spiez	Bäuertgemeinde Bunschen	Säge-Morgetental W	23 265.80	7 445.05	5 816.45	—	1. Teilabrechnung
Spiez	Bürgergemeinde Blumenstein	Schwändli A	30 174.40	14 163.05	9 052.40	—	16. Teilabrechnung
Thun	Staat Bern	Honegg-Süd Schlittweg . . W	34 279.40	8 569.85	—	—	5. Teilabrechnung
	Übertrag		1094 847.10	596 628.20	225 916.20	5 349.20	
	Übertrag		483 025.—	126 960.10	60 971.45	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten	Beiträge		Bemerkungen
				des Bundes	des Kantons	
			Fr.	Fr.	Fr.	
Thun	Burggemeinde Hilterfingen . . .	Übertrag {	1 094 847.10	225 916.20	5 349.20	
Thun	Staat Bern	W	433 025.—	60 971.45	—	Schlussabrechnung
Thun	Rechtsgemeinde Buchholter- berg	W	7 688.40	1 230.15	—	Einzige Abrechnung
Sumiswald	Weggossenschaft Steinengraben Langenegg	W	11 196.60	—	—	1. Teilabrechnung
Riggisberg	Holzgemeinde Innere Ortschaften .	W	15 235.10	1 828.20	—	1. Teilabrechnung
Riggisberg	Holzgemeinde Riggisberg	W	19 974.10	2 896.25	—	Einzige Abrechnung
Riggisberg	Staat Bern	W	27 096.45	3 120.—	—	1. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern	W	40 016.50	4 802.—	—	1. Teilabrechnung
Riggisberg	Gürbeschwellengossenschaft oberer Bezirk	W	24 987.75	—	—	Einzige Abrechnung
Bern	Staat Bern	A	26 223.65	7 867.10	—	10. Teilabrechnung
Bern	Staat Bern	W	51 035.20	—	—	1. Teilabrechnung
Langenthal	Staat Bern	A	18 483.20	—	—	3. Teilabrechnung
Neuenstadt	Waldgossenschaft Melchnau . . .	Z	180 194.60	54 058.40	—	3. Teilabrechnung
Neuenstadt	Syndicat intercommunal des chemins du Mont Sujet	W	19 577.95	4 502.80	—	2 ^e décompte partiel
Neuenstadt	Commune bourgeoise de la Neuve- ville	W	42 317.05	4 231.70	—	Décompte unique
Neuenstadt	Commune mixte de Diesse	W	95 738.10	22 019.75	—	1 ^{er} décompte partiel
Neuenstadt	Communes de Dresse et de Lam- boing	W	77 299.30	17 778.85	—	1 ^{er} décompte partiel
Courtelay	Burggemeinde Biel	W	44 716.65	4 471.65	—	Einzige Abrechnung
Courtelay	Bourgeoisie de Sonceboz	A	21 030.40	4 206.10	—	1 ^{er} décompte partiel
Courtelay	Bourgeoisie de Cormoret	W	18 831.80	3 766.35	—	Décompte unique
Courtelay	Bourgeoisie de Plagne	W	45 838.25	4 533.80	—	Décompte unique
Courtelay	Municipalité de Sonvilier	W	23 471.70	2 347.15	—	Décompte unique
Courtelay	Bourgeoisie de Vauffelin	W	17 466.85	1 746.70	—	Décompte unique
Courtelay	Bourgeoisie d'Orvin	W	26 943.05	2 694.30	—	Décompte unique
	Übertrag {	A	1 160 584.35	237 989.40	5 349.20	
		W	1 042 455.80	141 108.—	—	
		Z	180 194.60	54 058.40	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten Fr.	Beiträge		Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	
		Übertrag				
		A	1 160 584.35	622 537.70	237 989.40	5 349.20
		W	1 042 455.80	269 730.55	141 108.—	—
		Z	180 194.60	45 048.65	54 058.40	—
Courtelay	Bourgeoisie de Cortébert.	W	52 345.65	10 469.15	5 234.55	Décompte unique
Tavannes	Municipalité de Tramelan	W	54 566.25	10 913.25	5 456.65	1 ^{er} décompte partiel
Münster	Bourgeoisie de Sorvilier	W	71 323.10	14 264.65	7 132.35	1 ^{er} décompte partiel
Münster	Etat de Berne	W	2 912.20	582.45	—	1 ^{er} décompte partiel
Münster	Commune mixte d'Eschert	W	85 845.—	17 000.—	8 500.—	Décompte unique
Münster	Etat de Berne	W	31 047.90	6 209.60	—	1 ^{er} décompte partiel
Münster	Commune mixte de Champoz.	W	18 428.50	3 625.25	1 812.65	Décompte final
Münster	Bourgeoisie de Châtillon	W	73 039.90	14 600.—	7 300.—	1 ^{er} décompte partiel
Delsberg	Etat de Berne	W	143 349.65	28 669.95	—	1 ^{er} décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte de Courchavon	A	14 559.70	4 367.90	2 911.95	1 ^{er} décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte de Courgenay	A	4 528.45	2 184.95	905.70	1 ^{er} décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte de Bonfol	A	7 870.50	2 361.15	1 674.10	Décompte unique
Pruntrut	Etat de Berne	A	111 312.60	20 325.55	—	1 ^{er} décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte de Courtédoux.	W	6 126.20	1 837.85	1 225.25	2 ^e décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte de Miécourt.	A	17 524.90	5 388.70	3 592.45	1 ^{er} décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte d'Alle	A	36 300.65	10 890.20	7 260.10	2 ^e décompte partiel
Pruntrut	Commune mixte de Bonfol	A	19 392.70	5 817.60	3 878.55	1 ^{er} décompte partiel
		25 Aufforstungsprojekte	1 266 887.45	655 386.05	259 437.50	5 349.20
		39 Wegprojekte	1 686 626.55	396 390.40	176 544.20	—
		1 Waldzusammenlegung	180 194.60	45 048.65	54 058.40	—
		65 Total	3 133 708.60	1 096 825.10	490 040.10	5 349.20

II. Staatswaldungen
Zu I a. Arealverhältnisse 1958

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer bzw. Käufer	Datum des Vertrages	Regie- rungsrats- beschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert	Nach- und Ab- schätzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche		Bemer- kungen	
						Fr.	Cts		+ Fr.	- Fr.	ha	a		m²
			a) Ankäufe (Zuwachs)		Nr.	Fr.	Cts	Fr.	+ Fr.	- Fr.	ha	a	m²	
II	Interlaken	Kleiner Rugen	A. Mösching, Matten bei Interlaken	18.10.57	6321/57	60 000	—	26 400	—	—	—	55	22	
II	Interlaken	Kleiner Rugen	A. Mösching, Matten bei Interlaken	5. 9.58	5418/58	72 000	—	57 230	—	—	1	92	88	
III	Interlaken	Buchholzkopf	Ringgenberg R., Einigen .	2.11.57	1503/58	1 134	—	80	—	—	—	1	89	
IV	Ober- simmental	Wallbach	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	210	—	—	47	—	
V	Signau	Honegg-Nord	Neue Waldhütte.	—	—	—	—	—	800	—	—	—	—	
VII	Schwarzen- burg	Süfternen-Oberes Bergli	W. Mühlmann, Rüscheegg- Graben.	27. 5.58	4931/58	27 000	—	12 710	—	—	15	05	43	
VIII	Bern	Frieswilgraben- Leubach	8 verschiedene Private in der Gemeinde Wohlen .	22. 1.58	1954/58	—	—	320	—	—	—	19	92	Grenz- änderung
VIII	Konolfingen	Toppwald	Neue Waldhütte.	—	—	—	—	—	1 200	—	—	—	—	
XI	Aarberg	Hard/Schüpfen	W. Burri, Riehen/Basel . .	6. 2.58	1238/58	2 000	—	630	—	—	—	23	25	
XII	Biel	Lengholz	Einwohnergemeinde Biel .	17.10.57	381/58	—	—	1 210	—	—	—	40	95	Tausch
XII	Biel	Lengholz	Einwohnergemeinde Brügg	27. 5.57	4991/57	—	—	1 400	—	—	—	48	19	
XII	Erlach	Kanalbezirk Vanel	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	1 690	—	—	—	—	
XII	Erlach	Kanalbezirk Vanel	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	32 640	—	—	—	—	
XII	Erlach	Kanalbezirk Vanel	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	1 540	—	—	—	—	
XV	Münster	Nancoran bei Court	Erbschaft Rossé, Court . .	5. 5.58	4589/58	3 252	—	1 560	—	—	—	65	04	Neue Pflanz- schule
XV	Münster	Ecorcheresses	Katasterrevision.	—	—	—	—	—	130	—	1	27	22	
						165 386	—	101 540	38 210	—	21	26	99	

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer bzw. Käufer	Datum des Vertrages	Regie- rungsrats- beschluss	Kaufpreis		Amtlicher Wert		Nach- und Ab- schätzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche		Bemer- kungen
						Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	
			b) Verkäufe (Abgang)											
II	Interlaken	Grosser Rügen	E. Straubhaar, Matten bei Interlaken	2. 8.58	4927/58	168	—	—	—	—	—	1	18	Aussichtsterrasse
V	Signau	Honegg-Nord	Stallabbruch	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	—
VIII	Konolfingen	Brandiswald	W. Hofer, Schafrain, Obergoldbach	23. 6.58	5341/58	255	20	80	—	—	—	3	19	Wegfläche
VIII	Bern	Frieswilgraben	Schweizerische Eidgenossenschaft, EMD	22. 1.58	2149/58	8 740	70	1 160	—	—	—	72	01	—
				22. 1.58	3299/58	30 000	—	3 430	—	—	—	2	14	60
IX	Fraubrunnen	Buchhof	Waldzusammenlegung, Grafenried	—	3630/58	12 251	65	—	—	—	—	—	—	{Entschädigung Holz-minderwert Grass-abtretung Tausch
XI	Aarberg	Hattenberg	Flurgenossenschaft Gotalen	16. 8.58	4531/58	—	—	635	—	—	—	10	53	—
XII	Biel	Lengholz	Einwohnergemeinde Biel .	17.10.57	381/58	9 164	—	1 720	—	—	—	46	92	—
XII	Biel	Lengholz	Einwohnergemeinde Brügg	27. 5.57	4199/57	12 498	75	2 030	—	—	—	48	19	—
XII	Nidau	Lengholz	Schweizerische Eidgenossenschaft, EMD	27. 5.57	4267/57	2 500	—	260	—	—	—	6	09	—
XII	Nidau	Lengholz	Katasterrevision	—	—	—	—	—	920	—	—	—	—	—
						75 578	30	9 315	1 320	—	—	4	02	71

II. Staatswäldungen
Zu 1b. Flächeninhalt und Amtlicher Wert der Staatswäldungen 1958

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1957			Vermehrung			Verminderung			Nach- und Abschätzungen an Gebäuden und Parzellen			Bestand auf 31. Dezember 1958				
	Waldfläche		Amtlicher Wert	Waldfläche		Amtlicher Wert	Waldfläche		Amtlicher Wert	Waldfläche		Amtlicher Wert	Waldfläche		Amtlicher Wert		
	ha	a		m ²	Fr.		ha	a		m ²	Fr.		ha	a		m ²	Fr.
I. Meiringen .	1 033	01	52	603 560													
II. Interlaken .	724	55	78	983 880	2	48	10	83 630	1	18							
III. Frutigen . .	586	94	02	317 060		1	89	80									
IV. Zweisimmen	963	40	—	644 945		47	00										
XIX. Spiez . . .	363	12	—	345 330													
V. Thun	1 166	76	42	2 101 550													
VI. Sumiswald .	784	25	79	2 160 110													
VII. Riggisberg .	2 363	14	72	3 989 930	15	05	43	12 710									
VIII. Bern . . .	1 137	69	06	4 064 880		19	92	320	2	89	80	4 670	1 200				
IX. Burgdorf .	890	43	33	3 373 260													
X. Langenthal	285	47	03	994 330													
XI. Aarberg . .	745	12	45	2 782 280		23	25	630	10	53		635					
XII. Neuenstadt	865	87	61	2 731 680		89	14	2 610	1	01	20	4 010	35 870	920			
XIII. Courtelary .	136	03	98	300 590													
XIV. Tavannes .	457	54	33	1 037 530													
XV. Münstere . .	1 154	47	35	2 284 350	1	92	26	1 560					130				
XVI. Delsberg .	1 190	51	10	2 798 090													
XVII. Laufen . .	597	14	20	1 323 190													
XVIII. Pruntrut .	929	66	98	2 692 150													
<i>Total</i>	16 375	17	67	35 528 695	21	26	99	101 540	4	02	71	9 315	38 210	1 320	16 392	95	35 657 810

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1958 Fr. 35 657 810. —
 » » 31. » 1957 » 35 528 695. —
 Vermehrung Fr. 129 115. —

II. Staatswaldungen

Zu I c. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1958

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	RRB	Entschädigung an		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Domänen	Forsten	
		<i>Verkauf von Rechten</i>				Fr.	Fr.	
II	Interlaken	Grosser Rugen . . .	Schweizerische Eidgenossenschaft, EMD.	17. 1.58	821/58	45.— 58.80	—	Bau- und Durchleitungsrecht
II	Interlaken	Kleiner Rugen . . .	Staat Bern	2. 7.58	4327/58	gratis	—	Unentgeltliches Holztransportrecht
III	Frutigen	Bannwald	Berg- und Sportbahn Adalboden AG	29.11.57	879/58	585.—	—	Kabeldurchleitungsrecht
V	Thun	Kandergrund	Schweizerische Eidgenossenschaft, EMD.	11. 5.56	7196/56	560.—	—	Überschliessrecht
VIII	Bern	Frieswilgraben	Schweizerische Eidgenossenschaft, EMD.	22. 1.58 22. 1.58	1955/58 1957/58	42.— 125.—	—	Kabeldurchleitungsrecht Baurecht
VIII	Konolfingen.	Biglenwald	Einwohnergemeinde Arni	29. 8.58	6539/58	1000.—	—	Kiesausbeutungsrecht
VIII	Konolfingen.	Biglenwald	Einwohnergemeinde Landiswil.	29. 8.58	6540/58	2283.—	—	Kiesausbeutungsrecht
IX	Fraubrunnen	Buchhof	Telephondirektion Bern.	12.58	—	275.80	—	Kabeldurchleitungsrecht
IX	Fraubrunnen	Bärenried.	Pumpwerkgemeinschaft Bärenried in Münchenbuchsee	20.12.57	7700/58	180.—	—	Baurecht
XI	Laupen.	Neuenegg-Au	Telephondirektion Bern.	12. 9.57	—	161.—	—	Kabeldurchleitungsrecht
III	Frutigen	<i>Ankauf von Rechten</i> Senggiwald	Staat Bern	3.11.57 und 20.12.57	1880/58	111.—	—	Ankauf ^{1/24} Quellrecht von P. Allenbach-Schmid, Adalboden

II. Staats-

Zu 2 u. 3. Holzernte

Forstkreis	Abgabensatz	Verkauft pro 1957/58						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge 1957/58					
		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
		m³	%	m³	%	m³	%	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
Meiringen	1 150	909	74	322	26	1 231	100	78 280.80	86.12	13 553.80	42.09	91 834.60	74.60
Interlaken	2 300	1 332	66	697	34	2 029	100	126 671.20	95.09	40 873.30	58.65	167 544.50	82.57
Frutigen	930	367	51	352	49	719	100	36 389.25	99.15	16 679.80	47.38	53 069.05	73.81
Zweisimmen	1 200	1 177	85	209	15	1 386	100	101 177.80	85.96	8 276.05	39.59	109 453.85	78.97
Spiez	830	419	54	348	46	767	100	37 332.85	89.31	17 284.40	49.65	54 617.25	71.20
Thun	4 000	3 397	83	700	17	4 097	100	312 791.95	92.08	38 612.95	55.17	351 404.90	85.77
Sumiswald	3 900	2 928	74	1 006	26	3 934	100	294 332.30	100.52	53 909.90	53.59	348 242.20	53.59
Riggisberg	7 500	5 922	77	1 800	23	7 722	100	544 811.50	92.—	91 578.25	50.88	636 389.75	82.41
Bern	7 000	4 143	61	2 647	39	6 790	100	442 490.55	106.78	111 963.50	42.30	554 454.05	81.65
Burgdorf	6 300	3 732	62	2 299	38	6 031	100	382 089.25	102.38	117 663.40	51.18	499 752.65	82.86
Langenthal	1 340	878	73	323	27	1 201	100	91 269.55	103.94	20 474.45	63.38	111 744.—	93.04
Aarberg	4 200	2 793	65	1 429	35	4 222	100	292 501.35	104.72	91 268.45	63.87	383 769.80	90.89
Neuenstadt	4 200	3 167	64	1 778	36	4 945	100	313 488.90	98.98	76 082.20	42.79	389 571.10	78.76
Courtelary	350	362	74	126	26	488	100	29 964.45	82.77	6 304.50	50.03	36 268.95	74.32
Tavannes	1 800	1 228	72	468	28	1 696	100	118 298.45	96.33	21 936.20	46.87	140 234.65	82.68
Münster	3 500	2 786	69	1 232	31	4 018	100	235 789.45	84.63	51 013.50	41.40	286 802.95	71.37
Delsberg	3 500	2 386	68	1 136	32	3 522	100	231 887.70	97.20	40 758.10	35.87	272 645.80	77.41
Laufen	1 800	686	52	636	48	1 322	100	66 792.50	97.35	23 313.50	36.65	90 106.—	68.16
Pruntrut	4 400	3 100	72	1 206	28	4 306	100	308 693.85	99.57	52 068.75	43.18	360 762.60	83.78
Total 1957/58	60 200	41 712	69	18 714	31	60 426	100	4 045 053.65	96.97	893 615.—	47.75	4 938 668.65	81.73
Total 1956/57	56 600	37 796	68	17 744	32	55 540	100	3 961 966.75	104.82	956 281.—	53.89	4 918 247.75	88.55

Waldungen

pro 1957/58

Genutzt pro 1957/58						Rüstiöhne und Transportkosten der effektiven Nutzung						Netto-Erlös						
Nutz- und Papierholz		%	Brennholz		%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total		
m³			m³		m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	
911	71		365	29	1 276	100	31 546.60	34.62	12 463.40	34.15	44 010.—	34.49	46 734.20	51.50	1 090.40	7.94	47 824.60	40.11
1 332	66		697	34	2 029	100	36 921.30	27.71	28 609.95	41.05	65 531.25	32.30	89 749.90	67.34	12 263.35	17.60	102 013.25	50.27
367	51		352	49	719	100	15 030.05	40.95	13 638.50	38.74	28 668.55	39.87	21 359.20	58.20	3 041.30	8.64	24 400.50	33.94
1 144	86		189	14	1 333	100	36 261.97	31.69	7 171.73	37.94	43 433.70	32.58	64 915.83	54.27	1 104.32	5.84	66 020.15	46.39
419	54		348	46	767	100	10 028.65	24.—	11 426.45	32.83	21 455.10	27.97	27 304.20	65.31	5 857.95	16.82	33 162.15	43.23
3 397	83		700	17	4 097	100	51 020.20	15.02	13 376.45	19.11	64 396.65	15.71	261 771.75	77.06	25 236.50	36.06	287 008.25	70.06
2 979	74		1 076	26	4 055	100	59 869.25	20.10	26 618.40	24.74	86 487.65	21.32	234 463.05	80.42	27 291.50	28.85	261 754.55	67.30
5 922	77		1 801	23	7 723	100	191 023.15	32.23	58 221.75	32.33	249 244.90	32.27	353 788.35	59.77	33 356.50	18.55	387 144.85	50.14
4 143	61		2 647	39	6 790	100	63 432.90	15.31	47 054.50	17.78	110 487.40	16.27	379 057.65	91.47	64 909.—	24.52	443 966.65	65.38
3 732	60		2 512	40	6 244	100	61 811.45	16.56	49 653.85	19.77	111 465.30	17.85	320 277.80	85.82	68 009.55	31.41	388 287.35	65.01
881	73		323	27	1 204	100	17 818.10	20.23	9 234.05	28.58	27 052.15	22.46	73 451.45	83.71	11 240.40	34.80	84 691.85	70.58
2 793	65		1 526	35	4 319	100	46 143.10	16.52	42 920.15	28.12	89 063.25	20.62	246 358.25	88.20	48 348.30	35.75	294 706.55	70.27
3 167	63		1 823	37	4 990	100	71 300.60	22.51	46 956.—	25.75	118 256.60	23.69	242 188.30	76.47	29 126.20	17.04	271 314.50	55.07
362	74		126	26	488	100	5 834.55	16.11	2 913.95	23.12	8 748.50	17.92	24 129.90	66.65	3 390.55	26.90	27 520.45	56.40
1 228	72		473	28	1 701	100	18 891.60	15.38	10 311.30	21.80	29 202.90	17.17	99 406.85	80.95	11 624.90	25.07	111 031.75	65.51
2 732	71		1 118	29	3 850	100	74 906.90	27.41	32 149.15	28.75	107 056.05	27.80	160 882.55	57.22	18 864.35	12.65	179 746.90	43.57
2 396	68		1 144	32	3 540	100	39 155.90	16.34	25 830.95	22.58	64 986.85	18.35	192 731.80	80.86	14 927.15	13.29	207 658.95	59.06
717	48		767	52	1 484	100	12 553.60	17.50	14 488.35	18.89	27 041.95	18.22	54 238.90	79.85	8 825.15	17.76	63 064.05	49.94
3 128	72		1 206	28	4 334	100	42 841.10	13.69	23 129.—	19.18	65 970.10	15.22	265 852.75	85.88	28 939.75	24.—	294 792.50	63.56
41 750	69		19 193	31	60 943	100	886 390.97	21.23	476 167.88	24.81	1 362 558.85	22.35	3 158 662.63	75.74	417 447.12	22.94	3 576 109.80	59.38
37 838	68		17 697	32	55 535	100	659 495.50	17.42	434 166.80	24.53	1 093 662.30	19.69	3 302 471.25	87.40	522 114.20	29.36	3 824 585.45	68.86

II. Staatswaldungen

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro 1957/58

Jahr	Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös		
	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt	Nutzholz	Brennholz	Durchschnitt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1949	55.20	42.20	50.73	13.49	18.87	15.32	41.71	23.33	35.41
1950	51.96	38.38	47.15	12.42	19.32	14.97	39.54	19.06	32.18
1951	60.40	44.67	55.73	11.82	18.20	13.67	48.58	26.47	42.06
1952	77.16	54.78	70.30	14.16	20.32	16.03	63.—	34.46	54.27
1953	80.16	53.61	71.95	14.68	21.10	16.66	65.48	32.50	55.29
1954	83.46	51.73	73.86	15.17	22.45	17.39	68.29	29.28	56.47
1955	96.65	50.68	83.18	14.70	21.42	16.67	81.95	29.26	66.51
1956	104.31	52.16	89.30	15.50	23.06	17.68	88.81	29.10	71.62
1957	104.82	53.89	88.55	17.42	24.53	19.69	87.40	29.36	68.86
1958	96.97	47.75	81.73	21.23	24.81	22.35	75.74	22.94	59.38

II. Staats-

Zu 4/5. Kulturbetrieb und

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen														
	Zahl	Fläche	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf		Eigenbedarf						
							Stückzahl	Erlös	Samen- und Pflanzenwert						
	a	kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.		
I. Meiringen .	5	43	14,0	62 000	12 901	80	124 970	14 013	90	284	30	14 298	20	1 396	40
II. Interlaken .	4	235	12,2	87 000	12 446	05	86 995	13 486	80	967	80	14 404	60	1 958	55
III. Frutigen .	3	73	10,6	25 000	7 924	—	61 975	8 713	15	150	50	8 863	65	939	65
IV. Zweisimmen	2	137	2,75	43 000	15 218	55	88 877	12 222	15	66	—	12 288	15	-2 930	40
XIX. Spiez . . .	2	60	—	22 000	5 752	15	39 500	6 698	80	—	—	6 698	80	946	65
V. Thun . . .	3	102	44,7	30 300	6 530	05	29 725	5 691	75	2 596	—	8 287	75	1 757	70
VI. Sumiswald .	2	150	2,0	84 400	9 691	55	46 900	7 281	—	3 755	—	11 036	—	1 344	45
VII. Riggisberg .	5	234	—	200 700	35 643	—	111 450	20 181	35	22 275	50	42 456	85	6 813	85
VIII. Bern . . .	4	185	5,7	128 400	18 100	15	141 900	22 499	—	3 132	65	25 631	65	7 531	50
IX. Burgdorf .	5	127	—	140 000	25 546	50	116 084	18 441	75	2 034	—	20 475	75	-5 070	75
X. Langenthal	1	76	1,0	28 250	10 356	65	75 780	9 022	80	418	50	9 441	30	-915	35
XI. Aarberg . .	8	217	—	275 600	54 992	85	163 139	28 897	10	10 072	—	38 969	10	-16 023	75
XII. Neuenstadt.	1	609	904,77	491 910	43 900	70	950 940	58 167	95	3 331	45	61 499	40	17 598	70
XIII. Courtelary .	1	43	42,5	80 000	4 081	20	76 783	7 994	80	—	—	7 994	80	3 913	60
XIV. Tavannes .	3	68	9,8	83 500	6 185	15	75 850	11 278	50	170	—	11 448	50	5 263	35
XV. Münster . .	1	12	—	30 000	1 182	20	—	1 893	55	—	—	1 893	55	711	35
XVI. Delsberg .	1	60	2,0	7 200	2 164	15	3 051	526	—	—	—	526	—	-1 638	15
XVII. Laufen . .	1	25	—	16 000	2 058	90	100	17	—	499	60	516	60	-1 542	30
XVIII. Pruntrut .	1	38	80,2	—	2 683	—	14 000	1 287	—	1 404	—	2 691	—	8	—
<i>Total</i>	53	2 494	1132,22	1 835 260	277 358	60	2 208 019	248 264	35	51 157	30	299 421	65	22 063	05

waldungen

Wegbauten pro 1957/1958

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauung von Bachläufen		Wegbauten							
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Pflanz-, Säuberungs- und Kultur- kosten		Total Kulturkosten				Neuanlagen			Unterhalt		Totalkosten		
Samen	Pflanzen									Länge	Kosten						
kg	Stück	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	m	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	
—	2 930	284	30	1 411	20	1 695	50	418	40	330	17 610	35	1 563	10	19 173	45	
—	7 185	967	80	1 640	70	2 608	50	487	50	1 430	67 959	80	6 512	30	74 472	10	
—	950	150	50	575	20	725	70	—	—	—	—	—	1 778	55	1 778	—	
—	400	66	—	3 380	55	3 446	55	144	95	170	4 710	45	3 167	35	7 877	80	
—	—	—	—	2 239	15	2 239	15	—	—	800	30 644	40	243	25	30 887	60	
6	18 420	2 596	—	3 813	90	6 409	90	381	70	1 119	39 117	05	12 110	90	51 227	95	
—	69 700	6 060	—	7 629	35	13 689	35	8 931	55	230	37 140	65	12 681	25	49 891	90	
—	174 900	22 275	50	36 257	55	58 533	05	7 681	85	2 200	52 503	90	23 850	35	76 354	25	
—	28 780	3 358	85	19 889	90	23 248	75	978	85	1 450	107 108	85	17 692	30	124 801	15	
—	16 000	2 274	—	22 272	35	24 546	35	2 001	20	2 390	111 658	90	15 321	55	126 980	45	
—	7 850	908	50	9 478	40	10 386	90	1267	90	66	6 422	—	4 909	55	11 331	55	
—	113 594	10 072	—	23 236	45	33 308	45	838	10	2 592	56 838	95	7 385	35	64 224	30	
—	192 265	7 147	95	52 324	65	59 472	60	3 396	50	2 410	40 603	20	19 183	15	59 786	35	
—	2 000	257	60	2 240	—	2 497	60	—	—	—	13 902	15	2 065	—	15 967	15	
—	900	145	—	12 362	15	12 507	15	—	—	900	34 528	80	5 612	40	40 141	20	
—	6 000	204	50	13 006	40	13 210	90	1 716	35	1 213	62 118	85	14 297	60	76 416	45	
—	—	—	—	6 448	25	6 448	25	—	—	—	13 989	85	9 327	80	23 317	65	
—	3 070	619	30	2 925	75	3 545	05	—	—	—	—	—	4 691	—	4 691	—	
—	11 700	1 404	—	1 621	20	3 025	20	—	—	—	5 952	—	18 405	30	24 357	30	
6	946 714	58 791	80	222 753	10	281 544	90	28 244	85	17320	702 810	15	180 798	05	883 608	20	

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1957/58 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung
			Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Total	Haupt- oder Nachhaltig- keitsnutzung
	ha	a	m ³	m ³	m ³	m ³
Oberland						
Bürgergemeinde Thun	431	25	2 200	300	2 500	1 898
» Strättligen	128	32	600	150	750	579
» Heimberg	86	15	200	30	230	192
Rechtsgemeinde Buchholterberg	317	23	2 100	—	2 100	2 317
Einwohnergemeinde Sigriswil	1 198	72	5 100	230	5 330	5 203
Mittelland						
Bürgergemeinde Bern	3 328	73	16 620	1 400	18 020	17 234
Burgerspital Bern	171	12	950	—	950	898
Bürgergemeinde Burgdorf	779	51	4 200	500	4 700	3 393
Forstverwaltung <i>Langenthal</i> :						
Einwohnergemeinde Langenthal	34	89	260	60	320	291
Bürgergemeinde Aarwangen	296	37	1 800	250	2 050	1 795
» Langenthal	346	67	2 800	500	3 300	2 870
» Lotzwil	232	96	1 700	400	2 100	1 884
» Melchnau	202	75	1 500	250	1 750	1 431
» Roggwil	533	76	4 500	700	5 200	4 831
» Wynau	175	90	1 200	250	1 450	948
» Herzogenbuchsee	137	80	900	150	1 050	870
» Thunstetten	180	90	1 200	300	1 500	1 685
Forstverwaltung <i>Bipperramt</i> :						
Bürgergemeinde Attiswil	189	43	770	80	850	799
Holzgemeinde Farnern	75	53	330	50	380	509
Bürgergemeinde Inkwil	59	64	350	50	400	336
» Niederbipp	509	34	2 300	300	2 600	2 389
» Oberbipp	209	41	1 030	170	1 200	1 333
Holzgemeinde Walden	35	10	80	10	90	88
Waldgemeinde Wangen a. A.	110	12	660	80	740	670
Bürgergemeinde Wiedlisbach	200	10	1 050	200	1 250	1 112
» Wolfisberg	92	56	300	40	340	355
» Rumisberg	166	04	600	100	700	590
Bürgergemeinde Aarberg	106	—	900	—	900	894
Forstverwaltung <i>Büren a. A.</i> :						
Bürgergemeinde Büren a. A.	460	88	3 000	400	3 400	3 218
» Arch	162	63	1 100	100	1 200	1 001
» Leuzigen	408	—	3 000	300	3 300	3 009
» Meinisberg-Reiben	203	86	800	100	900	951
Bürgergemeinde Biel	1 383	66	4 650	1 030	5 680	4 616
Bürgergemeinde Bözingen	397	03	700	150	850	624
Forstverwaltung <i>Seeland</i> :						
Bürgergemeinde Twann	385	—	1 800	300	2 100	1 009
» Tüscherz	119	—	500	50	550	620
» Leubringen	167	—	600	100	700	656
» Nidau	198	—	800	180	980	824
» Brügg	97	—	600	50	650	1 184
» Orpund	75	—	450	30	480	397
» Safnern	131	—	800	100	900	931
» Mett	28	—	160	20	180	250
» Port	29	—	130	10	140	121
» Bellmund	43	—	200	30	230	231
» Merzligen	34	—	200	20	220	178
» Ligerz	107	—	400	50	450	457
» Erlach	118	—	530	50	580	552
Bürgergemeinde Neuenstadt	641	—	2 770	460	3 230	2 903
» Lengnau	297	29	1 580	180	1 760	1 479
Jura						
Forstverwaltung der <i>Ajoie</i> :						
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1 350	250	1 600	1 139
» » Cornol	331	56	2 300	250	2 550	2 191
» » Frégiécourt	138	43	800	120	920	709
» » Montignez	173	14	900	120	1 020	762
» » Vendlincourt	290	33	2 000	200	2 200	1 925
» » Damphreux	133	90	490	60	550	477
» » Chevenez	414	98	1 850	300	2 150	1 810
» » Fahy	134	88	650	65	715	590
» » Miécourt	197	26	1 000	100	1 100	1 112
Bürgergemeinde Pruntrut	281	—	1 500	100	1 600	1 404
» Tavannes	411	90	1 350	100	1 450	1 384
Gemischte Gemeinde Courgenay	496	97	2 200	300	2 500	2 749
Total Kanton	19 204	58	97 360	12 225	109 585	98 857

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservfonds		Kulturen		Neue Wege anlegen
Gesamt-nutzung	Sortimentsanfall		Revisions-jahr	über-nutzt	ein-gespart	Betriebs-fonds	Über-nutzungs-fonds	Saaten	Pflan-zungen	
	Brennholz	Nutzholz								
m ³	%	%		m ³	m ³	Fr.	Fr.	kg	Stück	m
2 219	59	41	1956	—	420	218 862.—	157 540.—	2	9 270	—
672	50	50	1948	519	—	54 388.—	36 435.—	—	1 090	—
204	36	64	1954	167	—	22 396.—	18 630.—	—	3 500	—
2 317	65	35	1954	—	222	45 576.—	48 904.—	—	—	—
5 379	54	46	1949/52/54/55/56	3 173	—	165 000.—	115 000.—	2,7	22 450	1 270
18 539	62	38	1949/51/52/55	10 518	—	1 247 400.—	4 675 027.—	226,5	284 730	3 880
898	63	37	1948	—	75	50 000.—	67 000.—	—	13 480	40
3 972	63	37	1951	—	2 545	521 678.—	48 867.—	—	74 520	500
329	67	33	1955	—	21	34 896.—	15 252.—	—	500	—
2 401	38	62	1946	1 704	—	147 646.—	34 977.—	—	3 000	120
3 290	62	38	1951	453	—	161 317.—	108 237.—	4,7	10 250	300
2 223	64	36	1955	128	—	139 245.—	117 535.—	—	9 100	—
1 635	55	45	1953	18	—	82 962.—	91 123.—	—	11 700	—
5 650	52	48	1947	6 834	—	123 251.—	247 878.—	9	14 650	720
1 189	40	60	1948	—	134	75 284.—	28 549.—	0,1	4 350	720
1 097	31	69	1947	62	—	88 144.—	45 264.—	—	5 000	220
1 898	57	43	1956	518	—	73 212.—	46 491.—	—	23 400	—
948	38	62	1949	850	—	56 105.—	88 393.—	0,7	9 500	—
550	45	55	1954	274	—	23 164.—	20 447.—	—	3 300	—
395	47	53	1949	425	—	18 065.—	18 898.—	0,4	5 500	—
2 924	28	72	1952	226	—	140 000.—	184 800.—	1,5	48 500	280
1 419	42	58	1947	2 399	—	57 249.—	53 942.—	0,5	35 000	—
103	10	90	1949	90	—	4 381.—	—	—	—	—
860	47	53	1946	1 211	—	24 140.—	85 045.—	0,8	28 000	—
1 207	55	45	1949	1 744	—	55 000.—	87 125.—	—	2 600	—
406	37	63	1940	2 344	—	30 158.—	10 051.—	—	—	—
691	45	55	1940	1 848	—	24 667.—	11 829.—	—	3 500	—
894	50	50	1950	1 038	—	74 200.—	81 059.—	1,2	5 600	—
3 531	48	52	1948	3 548	—	88 756.—	143 085.—	0,9	26 020	200
1 122	52	48	1956	—	160	47 553.—	14 113.—	—	14 250	—
3 265	54	46	1949	1 790	—	166 064.—	123 262.—	1,2	42 870	—
1 065	53	47	1953	521	—	31 193.—	9 264.—	—	8 400	—
5 358	70	30	1951/1954	—	447	142 396.—	80 133.—	1,3	9 980	400
742	38	62	1954	334	—	32 830.—	40 438.—	—	6 000	—
1 329	65	35	1952	—	381	241 310.—	94 141.—	—	22 350	—
696	66	34	1954	120	—	25 112.—	199 827.—	—	21 000	750
738	64	36	1945	1 896	—	57 721.—	58 124.—	—	4 600	—
935	66	34	1946	24	—	4 612.—	21 325.—	—	35 000	—
1 209	81	19	1947	4 595	—	78 425.—	111 770.—	—	18 350	—
539	61	39	1948	—	438	54 889.—	38 000.—	—	4 700	—
1 069	61	39	1947	378	—	87 520.—	60 312.—	—	14 000	—
271	84	16	1951	158	—	15 232.—	12 090.—	—	6 400	—
145	64	36	1948	210	—	7 120.—	4 013.—	—	1 100	—
274	70	30	1951	289	—	15 710.—	13 217.—	—	7 800	—
215	69	31	1947	203	—	7 910.—	3 614.—	—	5 800	—
506	56	44	1947	1 785	—	28 022.—	59 318.—	—	6 900	—
649	63	37	1947	225	—	55 138.—	60 521.—	—	11 020	—
3 722	66	34	1956/58	4 801	—	145 755.—	176 978.—	—	21 000	—
1 681	67	33	1957	—	101	58 526.—	36 653.—	—	13 930	—
1 214	30	70	1953	—	136	62 924.—	60 112.—	—	—	—
2 322	43	57	1947	—	559	138 053.—	5 384.—	—	3 000	—
709	47	53	1948	—	230	32 000.—	52 700.—	—	—	—
795	37	63	1948	51	—	31 769.—	30 583.—	—	1 200	—
2 026	54	46	1949	1 296	—	150 366.—	148 924.—	—	20 000	—
506	36	63	1948	45	—	17 301.—	10 210.—	—	7 000	—
1 897	53	47	1949	49	—	76 863.—	14 735.—	—	5 350	—
594	36	64	1953	71	—	26 537.—	12 554.—	—	—	—
1 158	37	63	1955	26	—	67 549.—	80 224.—	—	21 500	—
1 429	67	33	1956	—	390	59 438.—	26 370.—	—	—	—
1 454	85	15	1948	4 268	—	98 691.—	114 180.—	—	4 500	—
2 888	68	32	1955	326	—	46 871.—	125 604.—	—	8 670	—
110 362				63 552	6 259	5 958 542.—	8 586 056.—	253,5	1 005 180	9 400

B. Bergbau
Rechnungsergebnis pro 1958

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) <i>Schiefer</i> : Exportgebühren	—.—	—.—
b) <i>Kohle</i> : Konzessionsgebühren	—.—	—.—
Ausbeutungsabgaben	—.—	—.—
c) <i>Eisenerz</i> : Ausbeutungsabgaben	—.—	—.—
d) <i>Eisgrotten</i> : Staatsanteil an Eintrittsgebühren	2 941.75	—.—
e) <i>Stockern</i> : Baurechts- und Dienstbarkeits-Entschädigung	2 000.—	—.—
f) <i>Verwaltungskosten</i> : Reisekosten	—.—	65.60
Büroauslagen (Druckkosten für Eintrittskarten) . . .	—.—	453.15
Diverse	—.—	114.70
Total Einnahmen	4 941.75	633.45
Total Ausgaben	— 633.45	—.—
Reinertrag	4 308.30	—.—
g) Stand pro 31. Dezember 1958 der Kauttionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen	2 400.—	

a) *Schieferausbeutung*. Bis 1960 kein Bezug mehr von Exportabgaben, s. Bemerkungen zum Jahresbericht 1956.

b) *Kohle*. Seit 1948 sind sämtliche Bergwerke stillgelegt.

c) *Eisenerz*. Der Betrieb der Gruben im Delsberger Becken ist seit 1948 eingestellt.

d) *Eisgrotten*. Dieser Einnahmeposten ist saisonbedingt.

e) *Stockern*. Es handelt sich hier um den Pachtzins für die Benützung der Kavernen durch die Eidgenossen-

schaft auf Grund eines Dienstbarkeitsvertrages aus dem Jahre 1941 (Unterpacht Carburra).

f) *Erdöl*. Auf die Weiterbehandlung der Konkordatslösung (Luzern, Solothurn, Bern) wurde vorübergehend verzichtet.

Der Regierungsrat hatte sich zu einem Kreisschreiben des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, das sich auf eine bundesrechtliche Ordnung in der Erdölschürfung und Ausbeutung bezog, zu äussern.

Einer ausserparlamentarischen Expertenkommission wurde der Auftrag zu einem Entwurf eines neuen Bergwerkgesetzes erteilt, in welches auch Bestimmungen über Erdölschürfung und Ausbeutung aufzunehmen sind.

C. Jagd, Fischerei und Naturschutz

1. Jagd

1. Jagdkommission. In zwei Sitzungen wurde die jährliche Jagdordnung, der Abschuss von Rehwild ohne Gehörn sowie der Entwurf zu einem neuen Dienstreglement für die hauptamtlichen Wildhüter behandelt.

Als neues Mitglied der Jagdkommission wurde Bernhard Wüthrich, Landwirt und Grossrat, Dorfberg, Langnau i. E., gewählt.

Am 31. Juli 1958 besichtigte die Kommission Flur- und Waldschäden, verursacht durch Rehwild, in den Amtsbezirken Konolfingen und Seftigen. An dieser Besichtigung nahmen ebenfalls der Forstmeister des Mittelandes und eine Delegation des Bernischen Bauernverbandes teil.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

17. Januar: Dekret über die Organisation der Forstdirektion.

21. Januar: Autoentschädigungen.

23. Mai: Jagdkommission, Ersatzwahl.

3. Juni: Jagdordnung 1958.

13. November: Kreditbewilligung für eine Wildschutzhütte.

30. Dezember: Wiederwahlen des Personals.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % (3,5 %) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen und Murmeltiere	—	—	—	368	368
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	16	244	73	49	382
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	219	763	320	128	1 430
	235	1 007	393	545	2 180

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons inbegriffen. Im

Jahre 1958 waren es 18 (22). In 24 (30) Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert.

Winterjagd

Art der Bewilligung	Oberland	Jagdkreise Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Haarraubwild	117	209	12	72	410
Schwimmvögel	1	52	15	4	72
Haarraubwild und Schwimmvögel	12	103	1	33	149
	130	364	28	109	631

In 5 (4) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft, der Fischerei und der Kleinvogelwelt wurden, gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, 326 (158) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften. a) *Jagdordnung.* Von jedem Inhaber einer Jagdberechtigung ist für die Jagdvorschriften und die Wildmarken ein Zuschlag von Fr. 14 erhoben worden. Von diesem Zuschlag sind Fr. 2. — abgespalten worden zur weitem Finanzierung des «Bernern Weidmannsbuches». Die Forstdirektion wird 1959 in Zusammenarbeit mit dem bernischen Jägerverband dieses Werk an sämtliche Inhaber eines Jagdpatentes sowie

den Organen der Jagdpolizei kostenlos abgeben. Das ursprünglich in kleinerem Umfange geplante Werk wird nun ungefähr 220 Seiten umfassen.

In den Amtsbezirken Delsberg, Münster (Gemeinden La Scheulte, Mervelier, Courchapoix, Corban, Courrendlin, Châtillon und Rossemaison) ist die Feldjagd im Oktober und November auf alle Wildarten verboten worden. Im Amtsbezirk Courtelary ist die Jagd im Gebiete von Sonvilier vom 1.–10. Oktober gestattet. Das Jagdverbot im Montchaibeux bei Courrendlin wird aufgehoben. Nachdem zwischen den interessierten Kreisen der Jagd und des Vogelschutzes eine Verständigung erzielt werden konnte, wird die Winterjagd auf Schwimmvögel versuchsweise vom 15. Dezember 1958 bis 15. Februar 1959 gestattet.

In den teilweise geöffneten kantonalen Bannbezirken werden die Jagdzeiten und die Stückzahlen einheitlich geordnet. Die kantonalen Bannbezirke Moron und Chaidon werden geschlossen. An deren Stelle werden im Jagdkreis Jura die Bannbezirke Mont-Girod und

Montagne de Saules teilweise geöffnet. Die teilweise Öffnung des kantonalen Bannbezirkes Brienerberg wird nach mehrmaliger Behandlung mit der Jagdkommission abgelehnt. Die Höchstzahl der Tiere, die pro Jäger während der Herbstjagd erlegt werden dürfen, sind:

Wildart	Jagdkreise			Für alle drei Jagdkreise zusammen
	Oberland	Mittelland	Jura	
Gemse	—	—	—	3
Murmeltier	—	—	—	4
Rehbock	1	1	1	1
Rehwild ohne Gehörn	1-2	1-2	(1)	2
Hase	3	7	5	7
Fasanenhahn	—	2	—	2
Birkhahn	1	1	1	1

Auf Grund der Zählungen und Schätzungen der Wildhüter hat sich der Gemsbestand bis Ende 1956 günstig entwickelt. Leider setzte im Sommer 1957 die Gemsblindheit wieder ein. Es handelt sich bei dieser seuchenhaften Krankheit um eine auftretende Konjunktivitis eines oder beider Augen, die häufig mit Hornhautentzündung und selbst Ulkusbildung einhergeht. Durch diesen Seuchenzug sind 798 Gemen infolge Blindheit eingegangen oder durch die Wildhüter erlegt worden.

Zum Ausgleich des Geschlechterverhältnisses wird jedem Jäger ein Rehbock zum Abschuss freigegeben. Der Hasenbestand weist in allen Jagdkreisen eine rückläufige Bewegung auf, wobei der Rückgang im Oberland am grössten ist. Mit Rücksicht auf diesen Umstand wird die Höchstzahl der Hasen, die pro Jäger erlegt werden dürfen, von vier auf drei für den Jagdkreis Oberland herabgesetzt. Der Fasanenbestand hat in den meisten Gebieten zugenommen, so dass zwei Fasänen zum Abschuss pro Jäger freigegeben werden konnten. Durch den ständigen Rückgang des Birkwildes ist der Abschuss auf einen Hahn pro Jäger beschränkt worden. Die Fasanenjagd ist auch im Amtsbezirk Laupen geöffnet worden. Die Jagd auf Sperber und Habicht wird vorläufig für die Dauer eines Jahres verboten. Die künftigen Bestandesveränderungen werden zeigen, ob sich ein dauerndes Verbot für diese beiden Raubvogelarten rechtfertigen lässt. Das Abschussverbot hat keine Gültigkeit für die zulässige Selbsthilfe zum Schutze des Privatbesitzes. Auf Antrag der Bernischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz wird der Abschuss von Kolkkraben im Jagdkreis Mittelland verboten.

Das Jagen und Erlegen von Murmeltieren ist folgenden zusätzlichen Einschränkungen und Lockerungen unterstellt:

- a) Das Jagdverbot im Urbachtal wird aufgehoben mit Ausnahme der Schrättenalp.
- b) Mit Rücksicht auf den zunehmenden Fremdenverkehr wird die Engstlenalp als neues Schutzgebiet erklärt.
- c) In dem in der Schnynigen Platte besonders umschriebenen Schutzgebiet ist der Abschuss von Murmeltieren verboten.
- d) Das Schutzgebiet am Benzlauistock wird auf die Plattenalp begrenzt.
- e) Das Schutzgebiet am Osthang des Niesens wird aufgehoben und auf den Umkreis von 300 m vom Geleise und Bergstation der Niesenbahn beschränkt.

- f) Das Schutzgebiet beim Steingletscher wird verkleinert.
- g) Der Nordhang der Stockhornkette wird als Schutzgebiet erklärt.

Die Nachkontrolle der Jagdwaffen, welche erstmals 1953 durchgeführt wurde, fand im Laufe des Berichtsjahres statt. Als Anhang zur Jagdordnung wurden auf Wunsch des bernischen Jägerverbandes die Tageszeiten für die Schussabgabe bekanntgegeben.

b) *Abschuss von Rehwild ohne Gehörn.* Der Rehbestand ist nach wie vor in den Jagdkreisen Mittelland und Oberland zu gross, obschon im Jahre 1957 ungefähr 5500 Rehe erlegt wurden. Zum Schutze des Grundeigentums sind neuerdings Massnahmen getroffen worden, um den Rehbestand zu verkleinern. Der Abschuss von Rehwild ohne Gehörn dient nicht nur zur Verkleinerung des Bestandes, sondern insbesondere auch zum Ausgleich des Geschlechterverhältnisses. Dieser Hegeabschuss war in den Jagdkreisen Oberland und Mittelland vom 1. Oktober bis 3. November und im Jagdkreis Jura während drei Wochen gestattet. Jeder Inhaber eines Jagdpatentes 1958 konnte grundsätzlich gegen Bezahlung einer Gebühr an diesem Abschuss teilnehmen. Jagdberechtigte, welche innerhalb des Jagdkreises Mittelland wohnen, waren verpflichtet, grundsätzlich den Abschuss im Amtsbezirk ihres Wohnsitzes durchzuführen. Für Jäger mit Wohnsitz ausserhalb der Jagdkreise Mittelland und Oberland sowie für den Amtsbezirk Biel erfolgte die Zuteilung des Gebietes nach Massgabe der Bestandesdichte durch die Jagdverwaltung. Für die Teilnahme am Abschuss wurden folgende Gebühren erhoben:

1 Reh ohne Gehörn	20.—
2 Rehe ohne Gehörn	60.—

Die Erhebung dieser zusätzlichen Gebühren sind unerlässlich, damit der Staat die ständig zunehmenden Wildschäden im Rahmen der gesetzlichen Pflicht vergüten kann.

Der Abschuss von kahlen Rehböcken (Abwurfbock) ist grundsätzlich verboten worden.

5. Eignungsprüfung für Jäger. a) *Wahl der Prüfungskommission.* Gestützt auf die Verordnung vom 30. Mai 1952 hat die Forstdirektion die beiden Kommissionen für eine dreijährige Amtsdauer wie folgt bestellt:

Für die Jagdkreise Mittelland und Oberland:

Präsident: Schaerer Hans, Leiter der Abteilung Jagd, Fischerei und Naturschutz bei der Forstdirektion des Kantons Bern, Bern.

Mitglieder: Beyeler Hans, Lehrer, Neuenegg; Brunner Alfred, Geschäftsführer, Matten bei Interlaken; Hänni Ernst, Sekretär NVB, Bern; Kessi Kurt, Kriminalkommissär, Bern; Santschi Werner, Lehrer, Bern.

Für den Jagdkreis Jura:

Präsident: Sunier Willy, Regierungsstatthalter, Courtelary;

Mitglieder: Billieux Xavier, Stadtschreiber, Pruntrut; Gassmann Louis, Lehrer, Courrendlin; Grosjean William, Vertreter, Neuenstadt; Kneuss Alcide, Lehrer, Sonvilier; Airoldi Vincent, Wildhüter, Delsberg.

b) *Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen.*

	Jagdkreise Mittelland und Oberland Kandidaten	Jagdkreis Jura Kandidaten	Ganzer Kanton Kandidaten
Zur Prüfung angemeldet	167	22	189
Anmeldung zurückgezogen	12	3	15
Prüfung bestanden	131	19	150
Prüfung nicht bestanden	8	—	8
Zur Prüfung nicht erschienen	16	—	16

6. Wildhut. Die Rekruten der Kantonspolizei und die Teilnehmer eines bernischen Unterförsterkurses wurden durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt.

Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

	1958	1957
hauptamtlichen Wildhütern	24	22
nebenamtlichen Wildhütern	45	52
freiwilligen Jagdaufsehern	139	160
Fischereiaufsehern	6	9
Fischereiaufseher-Gehilfen	3	3

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betragen Fr. 354 952.— (Franken 281 894.—). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 19 248.40 (Fr. 21 375.50).

7. Jagddelikte. Der Forstdirektion meldete man 475 (356) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Franken 22 028.— (Fr. 20 210.—). Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr. 5025.70 (Fr. 4210.75). Zur Behandlung kamen 5 (10) Begnadigungsgesuche.

8. Wildschaden. In teilweiser Abänderung der Verordnung über die Abschätzung und Vergütung von Wildschaden sind die Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide- und Gemüseschäden sowie für Schäden auf Alpweiden und Mäder angemessen erhöht worden. Die Ansätze, welche dabei zur Anwendung kamen, stammen von der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich, welche dieselben vom Schweizerischen Bauernverband in Brugg übernommen hat, soweit es sich um Flurschäden handelt.

Im August wurde unter der Leitung der Jagdverwaltung ein Instruktionkurs über das Abschätzen von Getreideschäden für amtliche Wildschadenschätzer durchgeführt. Zu diesem Kurse wurde als Instruktor ein wissenschaftlicher Mitarbeiter von der Eidgenössischen Versuchsanstalt Liebefeld beigezogen. Dieser Kurs erstreckte sich sowohl über theoretische Grundlagen als auch über praktische Durchführung von Abschätzungen in Getreidefeldern.

Von 1035 (1403) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 1002 (1366) berücksichtigt. Die Schadenersatzforderungen betragen Fr. 108 988.— (Fr. 145 733.—), welche nach der amtlichen Schätzung auf Fr. 65 723.— (Fr. 108 975.—) festgesetzt wurden.

Im Bannbezirk Gurten wurden 9 (10) Gesuche berücksichtigt, wofür der Wildschutzverein Gurten aufkam.

9. Statistik des erlegten Wildes:

A. Haarwild

	1958		1957	
	Herbst- jagd	Winter- jagd	Herbst- jagd	Winter- jagd
Gemsens	953		825	
Murmeltiere	537		528	
Rehböcke	1 513		2 731	
Rehe ohne Ge- hörn.	2 638		2 676	
Hasen	8 216		8 016	
Füchse	1 453	777	1 573	813
Dachse	299	119	201	92
Marder	61	82	48	130
Iltilisse	15	33	25	27
Anderes Haar- wild	634	241	944	219
Total Haarwild	16 319	1 252	17 567	1 281

B. Flugwild

	1958		1957	
	Herbst- jagd	Winter- jagd	Herbst- jagd	Winter- jagd
Birkhähne	13		16	
Haselwild	63		45	
Rebhühner	357		520	
Fasanen	242		160	
Bekassinen	65		51	
Schnepfen	89		185	
Schneehühner	12		7	
Übertrag	841		984	

	1958		1957		Zusammenfassung	verwertbar	nicht verwertbar
	Herbst- jagd	Winter- jagd	Herbst- jagd	Winter- jagd			
Übertrag	841		984		Füchse	—	1212
Wildenten . . .	2 991	1 597	3 028	1 399	Dachse	3	93
Wildtauben . .	1 391		1 173		Marder	—	2
Habichte, Sper- ber			83	21	Itisse	—	5
Krähen, Elstern, Häher und Kolkrahen . .	3 445	1 313	4 866	2 238	Hermeline	—	9
Sperlinge . . .	319		471		Wiesel	—	37
Anderes Flug- wild	424	410	348	240	Hauskatze (verwildert)	—	1256
Total Flugwild	9 411	3 320	10 953	3 898	Hunde	—	119
					Wildschwein	1	—
					Wildtauben	—	35
					Wildenten	11	22
					Fasanen	7	23
					Haubentaucher	—	24
					Schwäne	1	18
					Habichte und Sperber	—	15
					Eichelhäher	—	1785
					Krähen	—	8767
					Elstern	—	2674
					Sperlinge	—	150
					Fischreiher	—	45
					andere Schwimmvögel	—	15
					anderes Flugwild	—	32

10. Fallwild.

Zusammenfassung	verwertbar	nicht verwertbar
Steinwild	—	24
Gemsen	200	1111
Murmeltiere	—	507
Rehe	989	2036
Damhirsch	1	—
Hasen	233	294

11. Wildaussetzungen.

Jahr	Steinwild	Gemswild	Murmeltiere	Reh	Hase			Fasan			Rebhuhn	Wachtel	Ente
					Jura	Mittelland Oberland	Total	Jura	Mittelland Oberland	Total			
1957	9	—	—	10	13	17	30	100	392	492	28	—	—
1958	11	5	—	—	12	19	31	50	333	333	24	2	24

Die in den kantonalen Wildzuchtanstalten Eichholz und Delsberg aufgezogenen Junghasen wurden zur Wiederbevölkerung in den Landesteilen Jura und Oberraugau ausgesetzt.

Die Jungfasanen sind in den Landesteilen Jura, Seeland, Mittelland und Oberraugau ausgesetzt worden. Die Rebhühner wurden im Seeland ausgesetzt.

Auf Antrag des Jagdschutzvereins Saanen und der Lokalbehörde wurde im kantonalen Bannbezirk Tschertzis eine neue Steinwildkolonie gegründet.

Die im eidgenössischen Bannbezirk Augstmatthorn eingefangenen Steinböcke wurden gleichmässig im Gasterntal und im Tschertzis verteilt.

12. Bestände der wichtigsten Wildarten

Tierart	männlich		weiblich		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957	1958	1957
Steinwild	159	132	171	144	330	276		
Gemswild	2 876	2 721	5 402	5 213	8 278	7 934		
Murmeltier					5 172	5 243		
Reh	5 267	4 866	9 233	9 559	14 500	14 425	ganzer Kanton	2,6 2,5
	1 264	1 118	1 970	1 994	3 234	3 112	Oberland	2,1 2,05
	2 524	2 428	4 647	5 227	7 171	7 655	Mittelland	3,2 3,4
	649	569	1 441	1 257	2 090	1 826	Jura	1,6 1,4
							offenes Jagdgebiet	

13. Vorträge durch Wildhüter. Nachdem die Erziehungsdirektion des Kantons Bern bereits im Vorjahre ihr Einverständnis zur Durchführung von Vorträgen durch die Wildhüter über den Schutz der freilebenden Tiere und des Naturschutzes im allgemeinen gegeben hat, wurde diese Aufklärungsarbeit mit gutem Erfolg weiter-

geführt. Im besondern haben die Wildhüter während ihrer Vortragstätigkeit auf die Verhütungsmassnahmen gegen Wildschäden hingewiesen. Jeder Wildhüter war verpflichtet, mindestens drei Vorträge zu halten. Diese Tätigkeit wurde durch Lichtbilder und Filmvorträge unserer Naturschutzverwaltung angemessen ergänzt.

14. Wildkrankheiten. Statistische Angaben über die im Jahre 1958 an der Abteilung für Wildkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern untersuchten, aus dem Kantonsgebiet stammenden Wildtiere:

	1957	1958
Rehe	30	41
Hasen	24	24
Gemsen	11	11
Dachse	1	2
Mäuse	—	2
Wiesel	—	1
Steinwild	—	1
Vögel	18	4
Total der untersuchten Tierkadaver oder Organe	84	86

Todesursachen:

Einfache: Rehe 25, Hasen 18, Gemsen 8, Vögel 4, Dachse 1, Mäuse 2, Wiesel 2, Steinwild —.

Mehrfache: Rehe 16, Hasen 8, Gemsen 3, Vögel —, Dachse 1, Mäuse —, Steinwild 1.

Haupttodesursachen:

Rehe:

Darmwürmer	15	(3)
Unfall	9	(4)
Lungenwürmer	8	(8)
Vergiftung	8	(—)
Rachenbremsen	6	(3)
Pyämie	4	(—)
Aktinomykose	2	(—)
Blindheit	2	(—)
Frühjahrsdiarrhöe	1	(1)
Diverses	7	(5)

Gemsen:

Blindheit	5	(8)
Darmwürmer	2	(—)
Kokzidiose	2	(—)
Leberegel	1	(—)
Unfall	1	(—)
Lungenwürmer	1	(1)
Diverses	3	(2)

Steinwild:

Darmwürmer	1	(—)
Diverses	1	(—)

Hasen:

Pseudo-Tbc	6	(4)
Vergiftung	4	(—)
Darmwürmer	4	(—)
Staphyloomykose	5	(3)
Brucellose	2	(2)
Hasenseuche	1	(2)
Kokzidiose	2	(8)
Unfall	1	(1)
Diverses	—	(1)

Dachse:

Unfall	2	(—)
Verwurmung	1	(—)

Wiesel:

Unabgeklärt	1	(—)
-----------------------	---	-----

Mäuse:

Vergiftung	2	(—)
----------------------	---	-----

Vögel:

Vergiftung	3	(7)
Diverses	1	(—)

Das Jahr 1958 scheint bezüglich ansteckende Krankheiten speziell für die Hasen wiederum günstig gewesen zu sein.

15. Parlamentarische Anfragen. Die Interpellation von Grossrat Wiedmer ist im Februar 1958 dahin beantwortet worden, dass für den Staat weder eine gesetzliche noch eine moralische Pflicht bestehe, die Haftung für Verkehrsunfälle, welche durch freilebendes Wild entstehen, zu übernehmen. Der Regierungsrat lehnt deshalb den Abschluss einer diesbezüglichen Haftpflichtversicherung ab, unter Hinweis auf die Begründung vom 15. Februar 1957 zur Antwort auf die Einfache Anfrage Dr. Friedli.

Die am 9. September 1958 von Grossrat Iseli und 46 Mitunterzeichnern eingereichte Motion zur Deckung von Schäden, die durch freilebendes Wild Strassenbenützern zugefügt werden, wird im Februar 1959 vor dem Grossen Rat beantwortet.

2. Fischerei

1. Fischereikommission. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand des bernisch-kantonalen Fischereiverbandes wurden das Problem einer Teilrevision des Fischereigesetzes und grundsätzliche Fragen der Vollziehungsbestimmungen besprochen. Anlässlich einer weiteren Sitzung gelangten der Entwurf des revidierten Fischereigesetzes, die Wiederwahl der Fischereikommission sowie Gesuche um Abgabe von Berufsfischerpatenten und Bewilligungen zur Verwendung von Elektrofanggeräten zur Behandlung.

2. Regierungsratsbeschlüsse.

3. Januar: Verordnung betreffend die obligatorische Fischfangstatistik im Amtsbezirk Saanen.
 28. Februar: Kredit für die Erstellung eines Materialschuppens in der Fischzuchtanstalt Eichholz.
 14. März: Abkommen zwischen den Fischereibehörden der Schweiz und Frankreich über die Fischerei in den Grenzgewässern des Doubs.
 11. April: Rechtsstreit betreffend ein Fischereirecht im Ibach, Kostenbeitrag.
 23. Mai: Kredit für die Erstellung einer Teichanlage für kanadische Seeforellen in Kandersteg.
 26. September: Kredit für den Ankauf von Seeforellensommerlingen.
 31. Oktober: Kredit für den Umbau von Teichanlagen in der Fischzuchtanstalt Eichholz.
 31. Oktober: Kredit für Unterhaltsarbeiten in der Fischzuchtanstalt Eichholz.
 12. Dezember: Kredit für die Anschaffung eines Motorbootes für die Fischzuchtanstalt Ligerz, zum Fang von Plankton.
 16. Dezember: Kredit für den Umbau des Motorbootes der Fischzuchtanstalt Faulensee.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der abgegebenen Patente hat gegenüber dem Vorjahre wiederum zugenommen. Diese ständige Zunahme, verbunden mit der Steigerung der Fangtätigkeit des einzelnen Fischers infolge der allmählichen Einführung der Fünftageweche, gestaltet die Erhaltung der Fischbestände zu einem immer schwieriger zu lösenden Problem. Die Einführung weiterer Schonmassnahmen, insbesondere die Beschränkung der Tagesfangzahl bei der Fischerei auf Forellen und Äschen wird allmählich unumgänglich.

	1958	1957	1956
Allgemeine Angelfischerpatente			
für Kantonsansässige . . .	12 630	12 682	11 745
für nicht im Kanton Bern Ansässige	1 319	1 287	1 192
Ferienpatente	892	960	838
Jugendkarten	4 193	3 940	3 512
Total	19 034	18 869	17 287

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten Franken 308 518.— (Fr. 307 702.—), ohne Gebühren für die Beilagen. Diese Gebühren betragen Fr. 38 068.— (Franken 37 738.—).

4. Pachtgewässer. Im Berichtsjahr waren 257 (246) staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betragen Fr. 23 442.— (Franken — 14 897.—). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch den Fischereidienst ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

5. Berufsfischer- und Reusenpatente.

	1958	1957	1956
Brienzersee (Berufsfischerpatente) .	5	5	5
Thunersee (Berufsfischerpatente) .	10	10	10
Bielensee (Berufsfischerpatente) . .	18	18	18
Bielensee (Reusenpatente)	58	51	64
Grenzgewässer Bern/Solothurn (Reusenpatente)	14	16	18
Nidau-Bürenkanal (Reusenpatente)	15	16	19

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die 3 Seen betragen Fr. 8345.— (Fr. 8154.—).

Die Einnahmen aus den für den Nidau-Bürenkanal und das Grenzgewässer Bern/Solothurn ausgestellten Reusenpatenten betragen Fr. 609.— (Fr. 672.—).

6. Patente für den Frosch- und Krebsfang. Es wurden 3 (3) Froschpatente und 0 (0) Krebspatente abgegeben. Einnahmen Fr. 140.— (Fr. 138.—).

7. Köderfischfangbewilligungen. Es wurden 526 (498) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Einnahmen Franken 2630.— (Fr. 2490.—).

8. Laichfischfangbewilligungen. Es sind 152 (155) Laichfischfangbewilligungen abgegeben worden. Die Gebühren betragen Fr. 2721.50 (Fr. 2585.—).

9. Fischereivorschriften. Da die Fischereiordnung vom 1. Januar 1957 bis 31. Dezember 1959 gültig ist, sind im Geschäftsjahr 1958 keine Änderungen der Vorschriften über die Ausübung der Fischerei eingetreten.

Zur Beschaffung statistischer Unterlagen für die Bewirtschaftung von Gebirgsflüssen und Gebirgsseen ist im Amtsbezirk Saanen für die Fischfänge in der Saane und im Arnensee eine Statistik eingeführt worden, die von allen Fischern, die ihr Patent beim Regierungstatthalteramt Saanen beziehen, ausgefüllt werden muss.

Zur Vorbereitung der Revision des Fischereigesetzes wurde von der Forstdirektion eine von Herrn Dr. Max Dietrich, Fürsprecher in Herzogenbuchsee, präsidierte und aus Mitgliedern der Fischereikommission und des Vorstandes des bernisch-kantonalen Fischereiverbandes zusammengesetzte Kommission eingesetzt. Diese Kommis-

sion hat ihre Arbeiten am 6. Dezember abgeschlossen und der Forstdirektion einen Entwurf des revidierten Gesetzes unterbreitet.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeioorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von:

vollamtlichen Fischereiaufsehern	4	(4)
hauptamtlichen Fischereiaufsehern	4	(4)
nebenamtlichen Fischereiaufsehern	3	(3)
Fischereiaufseher-Gehilfen	4	(4)
freiwilligen Fischereiaufsehern	100	(100)
Wildhütern	63	(72)

11. Ausbildung des Personals des Fischereidienstes und der Polizeiorgane. Die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem 16stündigen Kurs über die Aufgaben der Fischereiaufsichtsorgane und über die Arbeit in den staatlichen Fischzuchtanstalten unterrichtet. Sie hatten dabei Gelegenheit, sich anlässlich einer Besichtigung der Fischzuchtanstalt Eichholz über die Aufzucht von Besatzfischen für die öffentlichen Gewässer zu orientieren.

Der Leiter des Fischereidienstes, 5 Fischereiaufseher und 3 Fischereiaufseher-Gehilfen nahmen an dem von der Eidgenössischen Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei organisierten sechstägigen Fortbildungskurs im österreichischen Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling am Mondsee teil. Der Unterricht, welcher vom Leiter des Bundesinstitutes und von seinen Assistenten erteilt wurde, war der Bedeutung des Sauerstoffes bei Ausbrütung, Zucht und Transport von Nutzfischarten sowie Nahrungs- und Ernährungsproblemen in Fischzuchtanlagen und im freien Wasser gewidmet. Daneben hatten die Kursteilnehmer Gelegenheit, sich über neue Aufzuchtmethoden und Gerätschaften zu orientieren und Berufsfischerbetriebe zu besichtigen.

12. Fischereidelikte. Der Forstdirektion sind gestützt auf die Meldevorschriften 273 (248) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 10 815.— (Fr. 8648.—) gemeldet worden. Es kamen 11 (2) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

13. Wasserbauten. Der Forstdirektion wurden 21 (28) Projekte betreffend Gewässerkorrekturen, Meliorationen und Bau von Wasserkraftwerken zur Verfügung der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet.

14. Gewässerverunreinigungen und Fischvergiftungen.

Die Zahl der dem Fischereidienst gemeldeten Fischvergiftungen ist gegenüber dem Vorjahre von 32 auf 38 angestiegen. In 26 (23) der Fälle konnte die Ursache ermittelt werden. Die Vergiftungen sind zurückzuführen in 11 (11) Fällen auf das Einfließen von Jauche, in 4 (3) Fällen durch Abwasser aus Gemeindekanalisationen, in 4 (7) Fällen durch gewerbliche und industrielle Abwasser, in 3 (0) Fällen durch Einwerfen giftiger Stoffe durch Fischfrevler, in 2 (0) Fällen durch Pflanzenspritzmittel, in 1 (2) Fall durch ein Desinfektionsmittel und in 1 (0) Fall durch Schlamm beim Entleeren eines Weihers.

Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigung staatlicher Gewässer betragen Fr. 13 893.20 (Fr. 11 134.75).

15. Fangerträge der Berufsfischer. Gegenüber dem Vorjahre ist im Brienzensee ein erfreulicher Anstieg der Berufsfischererträge festzustellen, der im Wesentlichen auf das seit 3 Jahren zu beobachtende Ansteigen der Bestände der Grossfelchen (Albock und Balchen) zurückzuführen ist. Aber auch der Ertrag an Kleinfelchen (Brienzl) war sehr gut. Es handelt sich um das höchste Jahresergebnis seit Einführung der Fangstatistik im Jahre 1931.

Auch im Thunersee hat der Fangertrag gegenüber dem Vorjahre um beinahe 10 Tonnen zugenommen. Wie im Brienzensee hat vor allem der Ertrag an Grossfelchen zugenommen. Auf Veranlassung der Aufsichtsorgane wurden auch die Trüschbestände stark befischt, mit dem Ziel, diese sich in starkem Ausmass von Eiern und Brutfischen der Edelfische ernährende Fischart zu dezimieren. Diese Aktion verlief erfolgreich und zeigte zugleich, dass der Trüschbestand leider wirklich sehr gross ist. Es wurden 3592 Trüsch gefangen.

Im Bielersee war der Fangertrag geringer als im Vorjahre. Vor allem ist der Ertrag an Bondelles zurückgegangen. Sehr gross war der Ertrag an Rotaugen, die vielfach mit Schwebnetzen am gleichen Ort wie die Felchen gefangen wurden und sich dort weitgehend auch von tierischem Plankton ernährten. Es handelt sich also um Nahrungskonkurrenten der Felchen, die sie wohl allmählich verdrängen werden, wenn ihre Zahl nicht durch starke Befischung dezimiert werden kann. Der Notwendigkeit starker Befischung stehen leider die grossen Absatzschwierigkeiten entgegen. Der erzielte Verkaufspreis ist so gering, dass sich Mühe und Materialverschleiss für den Berufsfischer kaum lohnen.

Die Zusammenstellung der Fangerträge der 3 Seen ergibt folgende Resultate:

	1958		1957	
	Total kg	Ertrag pro ha in kg	Total kg	Ertrag pro ha in kg
Brienzensee	9 928	3,4	8 824	3,0
Thunersee	44 000	9,2	34 344	7,2
Bielersee	90 877	22,2	102 242	25,0

Am Gesamtertrag sind die einzelnen Fischarten in Prozenten wie folgt beteiligt:

	Felchen	Seeforellen	Saiblinge	Hechte	Barsche	übrige Fischarten
Brienzensee	96,5	1,2	0,1	0,8	0,1	1,3
Thunersee	93,5	0,7	1,2	1,1	0,4	3,1
Bielersee	68,6	0,3	—	2,4	1,6	27,1

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forst-
direktion mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Grund-
netzfisherei auf Brienzlig und Schwebfelchen am Brien-
zersee und auf Felchen, Brachsmen und Rotaugen am
Bielersee.

16. Fangerträge der Sportfischer. Die im Amtsbezirk
Saanen erstmals durchgeführte Fangstatistik der Sport-
fischer ergab folgende Resultate:

Arnensee:

Kanadische Seeforellen: Stückzahl 497, Totalgewicht
189,7 kg.

Regenbogenforellen: Stückzahl 450, Totalgewicht
163,7 kg.

Saane:

Bachforellen: 3273 Stück, Totalgewicht 516,9 kg.

Die Fänge derjenigen Fischer, die ihr Angelfischer-
patent nicht im Amtsbezirk Saanen gelöst haben, sind
in diesen Zahlen nicht inbegriffen. Eine Analyse der
Fangerträge wird im Jahresbericht für das Jahr 1959
oder 1960 erfolgen, wenn wir einen Überblick über die
Ergebnisse von 2 bis 3 Jahren haben werden.

17. Produktion der staatlichen Fischzuchtanstalten.

Auf Forelle, Äsche, Hecht und Felchen konnte der Laich-
fischfang mit gutem Erfolg durchgeführt werden. Die
Erträge an Brutfischchen aller dieser Fischarten waren
sehr gut. Einzig der Laichfischfang auf Seesaiblinge im
Thunersee verlief resultatlos, so dass leider im Jahre 1958
keine Seesaiblinge ausgesetzt werden konnten.

Als Neuerung auf dem Gebiete der Besatzwirtschaft
ist der Versuch zu erwähnen, im Thunersee die kana-
dische Seeforelle einzubürgern, um den Ausfall des Er-
trages an einheimischen Seeforellen auszugleichen. Die
einheimische Seeforelle laicht bekanntlich im Fliessge-
wässer. Durch Verbauungen und Wasserkraftnutzung
ist den Thunerseeeforellen der Zugang zu ihren Laich-
gebieten weitgehend abgeschnitten worden und in der
Folge sind die Seeforellenerträge stetig zurückgegangen.
Im Gegensatz zu unserer einheimischen Seeforelle laicht
die kanadische Seeforelle im See selbst, so dass damit
gerechnet werden kann, dass sie sich im Thunersee
selbst vermehren wird, sofern der Einsatzversuch gelingt.

Da in der Schweiz keine Fischzuchtanstalt die für
diesen Versuch benötigte Zahl an Eiern liefern konnte,
wurden durch Vermittlung der Eidgenössischen Inspek-
tion für Forstwesen, Jagd und Fischerei 68 000 Eier der
kanadischen Seeforelle aus der Rainbow Ranch in
Spokane (Washington) bezogen. Die Erbrütung und
die Aufzucht zu Sömmerlingen gelang ausgezeichnet, so
dass ausser einem Einsatz von 51 590 Sömmerlingen in
den Thunersee auch noch die Einsätze dieser Fischart
in den Bergseen gegenüber dem Vorjahre gesteigert wer-
den konnten. Ein Teil der Sömmerlinge gelangte auch
in die Mutterfischanlage in Kandersteg, die im Laufe
des Berichtsjahres erweitert wurde und ausser diesen
Sömmerlingen auch schon 3jährige kanadische See-
forellen beherbergt. Wenn der vor drei Jahren begonnene
Aufzuchtversuch weiterhin erfolgreich verläuft, kann
damit gerechnet werden, dass in 2-3 Jahren im Kanton

Bern genügend Eier dieser wertvollen Fischart für in-
tensive Einsätze in den Thunersee und in die Bergseen
produziert werden.

Im Berichtsjahre wurde der Ausbau der Fischzucht-
anstalt in Ligerz abgeschlossen. In der neu erstellten
Sömmerlingsanlage konnte schon im ersten Betriebs-
sommer eine sehr schöne Ernte erzielt werden: 248 000
Hechtsömmerlinge, 59 700 Äschensömmerlinge und 2980
Bachforellensömmerlinge. Der grösste Teil der Hecht-
sömmerlinge gelangte im Bielersee zum Einsatz, und die
Äschen wurden in die Aare im Seeland sowie in die Birs
und den Doubs eingesetzt.

Die Aufzucht von Bachforellensömmerlingen in Natur-
bächen mit Hilfe des Elektrofanggerätes wurde weiter
ausgebaut. Nicht nur wegen der Zunahme der Aufzucht-
gewässer, sondern auch wegen der ausserordentlich gün-
stigen Witterungsverhältnisse während der Aufzucht-
periode konnte der Ertrag der auf diese Weise gewonne-
nen Sömmerlinge gegenüber dem Vorjahre stark gesteigert
werden.

a) *Fischbrutanstalten*

<i>Faulensee:</i>	1958	1957
Bach- und Flussforellen . .	547 629	561 833
Seeforellen	23 699	19 219
Regenbogenforellen	203 452	28 711
Kanadische Seeforellen . .	65 287	7 222
Seesaiblinge	—	12 375
Felchen	7 387 500	5 360 000
Hechte	418 000	144 900
<i>Sangernboden:</i>		
Bachforellen	2 000	—
<i>Eichholz:</i>		
Bach- und Flussforellen . .	1 154 000	916 000
Regenbogenforellen	—	35 000
Äschen	86 000	145 000
Hechte	80 000	283 000
<i>Ligerz:</i>		
Bach- und Flussforellen . .	713 600	752 400
Felchen	38 150 000	43 297 500
Hechte	1 924 000	1 342 000
Gesamte Brutfischproduk- tion in staatlichen Anlagen	50 755 167	52 905 160

b) *Sömmerlingsanlagen*

<i>Saanen:</i>		
Bachforellen	15 415	15 326
<i>Faulensee:</i>		
Regenbogenforellen	24 125	19 777
Kanadische Seeforellen . .	63 408	5 421
Seesaiblinge	—	10 047
Äschen	78 422	18 700
Felchen	106 000	—
Hechte	91 920	5 384
Übertrag	379 290	74 655

	1958	1957
Übertrag	379 290	74 655
<i>Eichholz:</i>		
Bach- und Flussforellen	96 872	95 942
Äschen	6 405	1 796
Hechte	31 525	32 524
<i>Ligerz:</i>		
Hechte	248 000	56 600
Äschen	59 700	—
Bachforellen	2 980	—
<i>La Heutte:</i>		
Bachforellen	44 445	46 304
<i>Rondchâtel:</i>		
Flussforellen	4 482	11 365
Aufzucht von Bachforellen in 12 (10) Naturbächen mit Hilfe des Elektrofang- gerätes	70 211	48 687
Gesamte Sömmerlingspro- duktion in staatlichen Fischzuchtanlagen	943 910	367 873

18. Jungfischeinsätze. In die bernischen Fischgewässer gelangte folgendes Besatzmaterial zum Einsatz:

I. Öffentliche Gewässer

a) Durch die Forstdirektion

	1958	1957
<i>Brutfischchen</i>		
Forellen	1 152 000	904 400
Äschen	11 000	113 000
Felchen	44 912 000	47 231 500
Hechte	1 858 000	1 602 000
<i>Sömmerlinge</i>		
Forellen	351 651	272 531
Äschen	142 527	20 496
Seesäbblinge	—	10 047
Felchen	106 000	—
Hechte	363 945	92 008

b) Durch Fischereivereine und Privatpersonen

	1958	1957
<i>Brutfischchen</i>		
Forellen	778 300	556 000
Äschen	115 000	29 000
Felchen	1 836 000	1 314 000
Hechte	222 000	377 000
<i>Sömmerlinge</i>		
Forellen	83 733	85 703
Äschen	10 000	6 000
Hechte	2 000	—

II. Staatliche Pachtgewässer

Forellenbrutfischchen	234 250	221 000
Forellensömmerlinge	38 134	31 385
Hechtsömmerlinge	500	500
Äschensömmerlinge	2 000	—

III. Privatgewässer

	1958	1957
Forellenbrutfischchen	923 400	783 000
Forellensömmerlinge	21 421	23 829
Hechtbrutfischchen	45 000	47 500
Hechtsömmerlinge	27 000	2 000

Im gesamten wurden in die bernischen Fischgewässer 52 086 950 (53 179 800) Brutfischchen und 1 148 911 (544 499) Sömmerlinge eingesetzt.

19. Subventionen. An Fischereivereine und Private wurden als Subvention für Fischeinsätze Fr. 26 375.05 (Fr. 23 373.60) ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes von Fr. 5040.— (Fr. 3855.—) inbegriffen.

An die Errichtung von Fischzuchtanlagen durch Fischereivereine zur Aufzucht von Besatzfischen für den Einsatz in die öffentlichen Gewässer wurden keine Beiträge (1957: Fr. 2500.—) ausgerichtet.

20. Parlamentarische Anfragen. Es liegen keine pendingen parlamentarischen Anfragen vor.

3. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Der infolge Erreichung der Altersgrenze auf Ende 1957 zurückgetretene Präsident, Hans Itten, Fürsprecher, ist durch Dr. Oskar Friedli, alt Direktor der eidgenössischen Steuerverwaltung und Grossrat in Bern, ersetzt worden. Als weitere Mitglieder sind Karl Barben, alt Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident, Spiez, und Hermann Arni, Landwirt und Grossrat, Bangerten, gewählt worden. Die Vorarbeiten für den Schutz erhaltungswürdiger Naturdenkmäler sind teilweise dem früheren Präsidenten, Hans Itten übertragen worden.

Die Zahl der Begutachtungsaufträge an die Kommission hat neuerdings zugenommen.

2. Naturdenkmäler. Es sind zwei Naturschutzgebiete, vier botanische und ein geologisches Objekt durch Beschluss des Regierungsrates unter den Schutz des Staates gestellt und in das Verzeichnis der Naturdenkmäler eingetragen worden. Zu den neuen Naturdenkmälern ist folgendes zu bemerken:

a) Naturschutzgebiete:

«Totes Mädl» auf der Site bei Zweisimmen. Das Schutzgebiet umfasst ein Teilstück der westlich von Zweisimmen gelegenen Alp «Site» und eines südlich daran stossenden Mades «Site-Mad». Ein Teil dieses Site-Mades besteht aus einem ganz unberührten Hochmoor, genannt das «Tote Mädl». Dieses liegt auf über 1600 Meter Höhe und hält zirka 85 a. Dieses Hochmoor wurde von den Botanikern Dr. W. Lüdi, Direktor des geobotanischen Institutes Rübel in Zürich, und Professor Dr. M. Welten in Bern untersucht. Die Anregung zur Unterschutzstellung ging erfreulicherweise vom Eigentümer, Dr. Fritz Thönen, Arzt in Zweisimmen, selbst aus.

Faulenseeli, Gemeinde Ringgenberg. Das Schutzgebiet umfasst das Faulenseeli, auch Burgseeli genannt, des Staates Bern, und seine Ufer, welche im Eigentum des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzersee, der Bürgergemeinde Ringgenberg-Goldswil und eines Privaten stehen. Das reizende Faulenseeli befindet sich am Fusse des ruinegekrönten Goldswilhügels in der Gemeinde Ringgenberg. Die Ufer sind gegen Überbauung, Ablagerungen und Nutzungsänderungen geschützt, das Motorbootfahren und das Pflücken von Seerosen auf dem See sind verboten.

b) Botanische Naturdenkmäler:

Stieleiche in der Eichmatt. Die Stieleiche in der Eichmatt bei Köniz ist ein mächtiger, vielbewunderter Baum, der als Schmuck der Gegend nun erhalten bleibt. Der nördliche Teil der Krone überragt das Kulturland der Parzelle Nr. 44-Schlossgut Köniz. Der Baum steht im Eigentum des Rud. Schmutz, Landwirt im Blindenmoos zu Köniz.

Stieleiche bei der Wegmühle Bolligen. Es handelt sich bei der Eiche nahe der Wegmühle auf einer Wiese der

Anstalt Waldau um einen grossen, gesunden und sehr schönen Baum.

Längmattbuche in Nidau. Die Blutbuche befindet sich an der Strasse Nidau-Port, auf dem Grundstück des Fritz Rufer, Landwirt in der Längmatt/Nidau. Es darf an diesem Baum nichts verändert werden, und in einem Umkreis von 20 m vom Stamm aus gemessen, dürfen weder Grabungen vorgenommen, noch Bauten erstellt werden.

Stieleiche am Grossen Moossee. Die Stieleiche am Grossen Moossee steht unmittelbar am nordöstlichen Ufer des Sees und in der Nähe der Strasse Schönbühl-Lyss. Die Stelle wird viel von Spaziergängern und Naturliebhabern besucht. Der Baum ist ein unvergleichlicher Schmuck des Ufers.

Die Aufsicht über den Baum ist dem Uferschutzverband Grosser und Kleiner Moossee übertragen worden, der auf dem benachbarten Grundstück der Einwohnergemeinde Urtenen eine schöne Anlage mit Ruhebänken erstellt hat.

c) Geologisches Naturdenkmal:

Bloc erratique «Granit du Montblanc de la Combe, Sonvilier». Die Unterschutzstellung dieses Montblanc-Granites ist auf Antrag des Gemeinderates von Sonvilier erfolgt, der gleichzeitig Grundeigentümer ist. Der Block misst 1,8/1,2/0,9 m, soweit er über der Erde sichtbar ist. Halt ungefähr 2 m³. Dieser Findling ist vom Rhonegletscher aus dem untern Wallis in das Tal von St. Immer gebracht worden.

3. Ausbildung der Naturschutzpolizei. Die Landjägerrekruten und die Teilnehmer eines Unterförsterkurses sind durch die Abteilung Naturschutz in den Belangen des Natur- und Wildschutzes unterrichtet worden. Zur Förderung und Verbreitung des Naturschutzgedankens hat der Mitarbeiter für Naturschutzfragen, E. Hänni, in den Schulen eine Reihe von Lichtbilder- und Filmvorträgen gehalten.

4. Verordnung über den Schutz des Schilfes. Auf Antrag der Direktionen der Bauten, Domänen und Forsten hat der Regierungsrat am 28. Februar 1958 eine Verordnung zum Schutze der Schilfbestände auf Grund und Boden des Staates erlassen. In letzter Zeit ist in vermehrtem Masse durch Unbefugte Schilf auf Staatsboden geschnitten oder zerstört worden. Vorkommnisse wie auf den Strandböden am Bielersee und auf dem Heidenweg haben deutlich gezeigt, dass eine vermehrte Aufsicht über die dem Staate gehörenden Schilfbestände notwendig geworden ist.

Nach der neuen Verordnung sind Schilfbestände zu erhalten, wo es der freilebenden Tierwelt oder zum Schutze des Landschaftsbildes dient. Jede Beschädigung des Schilfes wie Ausgraben, Abbrennen, Schneiden ist grundsätzlich untersagt. Das Schneiden oder Entfernen von Schilf ist mit Bewilligung der Forstdirektion nur

noch gestattet, wo die Beseitigung beschränkter Schilfbestände infolge von Auflandungen im öffentlichen Interesse notwendig sind. In Ausnahmefällen kann das Schneiden von Schilf ausserhalb der Vegetationszeit auch zu landwirtschaftlichen oder industriellen Zwecken gestattet werden. Die Forstdirektion hat die Aufgabe, einen Kataster über die bedeutenderen Schilfbestände an den staatlichen Seen und Flüssen zu erstellen. Die Aufstellung dieser Pläne ist der Naturschutzverwaltung übertragen worden, unter Beizug der staatlichen Naturschutzkommission.

5. Verbot der Materialentnahme aus dem Bielersee.

Durch Beschluss des Regierungsrates vom 10. Juni 1958 ist die Entnahme irgendwelcher Materialien aus dem Bielersee in einem Umkreis von 250 m vom Ufer der St. Petersinsel und des Heidenweges untersagt worden.

Das öffentliche Interesse aus Gründen des Natur- und Heimatschutzes dürfte durch die provisorische Unterschutzstellung der St. Petersinsel und des Heidenweges vom 15. August 1933 und die Motion Stähli und deren Behandlung im Grossen Rat zur Genüge nachgewiesen sein. Die Materialentnahme aus dem Bielersee in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes kann ohne Beschädigung des Schilfbestandes kaum durchgeführt werden, womit eine Veränderung der Uferlinie und deren Gefährdung verbunden ist. Die Schaffung eines Schutzgürtels von genügender Breite soll künftige Störungen des Landschaftsbildes und Schädigung des Ufers verhindern.

Sobald die Vorarbeiten zur dauernden Unterschutzstellung der St. Petersinsel und des Heidenweges durch den Naturschutzverband des Kantons Bern abgeschlossen sind, wird die Forstdirektion dem Regierungsrat Bericht und Antrag stellen.

4. Allgemeines

Durch Dekret vom 17. September 1958 ist die bisherige Abteilung Jagd, Fischerei und Naturschutz in das Jagd- und Fischereinspektorat und in die Naturschutzverwaltung umgewandelt worden. Die bisherige Abteilung wurde bloss durch eine Verfügung des Forstdirektors vom 29. Dezember 1954 organisiert. Dagegen fehlte bis anhin eine gesetzliche Grundlage für die Organisation. Mit der Errichtung eines Jagd- und Fischereinspektorates wird dem Kanton Bern für diesen Dienstzweig die gleiche Bedeutung verliehen, wie es in verschiedenen Kantonen längst der Fall ist.

Als Jagdinspektor und Naturschutzverwalter ist der bisherige Leiter der Abteilung Jagd, Fischerei und Naturschutz gewählt worden, der auch die allgemeinen administrativen Geschäfte der beiden Abteilungen leitet. Als Fischereinspektor ist der bisherige Adjunkt für Fischerei, Dr. H. Roth, gewählt worden.

Der Geschäftskreis des Jagdinspektorates und der Naturschutzverwaltung umfasst:

- a) Die Leitung und Überwachung des Jagdwesens;
- b) die Verwaltung des Jagdregals;
- c) die Verwaltung der staatlichen Wildzuchtanlagen;
- d) die Leitung von Kursen zur Aus- und Fortbildung des Aufsichtspersonals;
- e) die Prüfung der den Naturschutz berührenden Projekte, insbesondere über Kraftwerke, Starkstromleitungen, Strassenanlagen, Autobahnen, Auflandungen, Meliorationen, Flugplätze, Sessel- und an-

dere Luftseilbahnen, Skilifte, die Anlage von Steinbrüchen und Kiesgruben und Naturdenkmäler;

- f) die Verwaltung des Natur- und Pflanzenschutzes und die Oberaufsicht über die Naturdenkmäler.

Der Geschäftskreis des Fischereinspektorates umfasst:

- a) Die Leitung und Überwachung des Fischereiwesens;
- b) die Verwaltung des Fischereiregals;
- c) die Verwaltung der staatlichen Fischzuchtanlagen;
- d) die Leitung von Kursen zur Aus- und Fortbildung des Aufsichtspersonals;
- e) die Prüfung der die Fischerei berührenden Projekte, insbesondere über Kraftwerke, Gewässerverbauungen, Auflandungen und Meliorationen.

Die Zahl der Mitglieder der Naturschutzkommission ist von sieben auf neun Mitglieder erhöht worden. Bei der Wahl der Kommission sind die Wissenschaft, die Interessengruppen des Natur- und Vogelschutzes sowie die Forst- und Landwirtschaft nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Ihr sind durch die Naturschutzverwaltung alle wichtigen Projekte zur Begutachtung zu unterbreiten, die den Naturschutz berühren.

Bern, den 1. Juni 1959.

Der Forstdirektor:

Dewet Buri

Vom Regierungsrat genehmigt am 26. Juni 1959.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**